



Mehr Platz fürs Fahrrad

Flyover - Chance für den Radverkehr?

Münsterland im Fahrradklima-Test vorne

„Was macht Karlsruhe besser als Münster?“

- Interview mit OB Mentrup

Hier könnte auch Ihre Adresse stehen, wenn Sie Mitglied im ADfC Münsterland wären. Die Beitrittserklärung finden Sie auf Seite 48.



DIE E-BIKE ERLEBNISWELT IM MÜNSTERLAND.



- Mehr als 300 sofort verfügbare E-Bikes
- Made in Germany
- E-Bike-Verleih
- Professionelle Beratung und Kauf mit Zufriedenheitsgarantie
- Custom Made Fahrräder und E-Bikes
- Meisterwerkstatt



Zur Steinkuhle 2, 48341 Altenberge
Telefon 02505 / 930520, altenberge@at-cycles.eu
Öffnungszeiten: Mo-Fr 09:00 - 18:00, Sa 09:00 - 14:00

Corona: Zeit für Veränderungen

Manfred Döpfer
Vorsitzender des ADFC Münsterland e.V.

Sind Radtouren bald wieder möglich? Nach den neuen Lockerungen und den Impfungen scheint es so. Sicherlich benötigen wir noch ein wenig Geduld bis alle Hotels und für das Radfahren ganz wichtig, die Gaststätten wieder geöffnet haben.

Obwohl Corona vieles verhindert hat, haben wir im Vorstand weitergearbeitet.

Hier möchte ich einige Beispiele nennen. Norbert Bieder, Manfred Döpfer, Franziska Pinnkamp-Döpfer und Heinz Schlüter waren in Wettringen (Fahrradklima-Testsieger) zu einem Gespräch mit dem Bürgermeister - natürlich mit Bahn und Rad (siehe Artikel in diesem Heft).

Manfred Döpfer hat online an der Präsentation von Mapathon teilgenommen. Ein toller Erfolg der Notulner Ortsgruppe. Dank an alle - besonders an Günter Dieker und Wolfgang Lange (siehe Artikel in diesem Heft).

Im Arbeitskreis Radverkehr hat es heftige Diskussionen über die Radbrücke („Flyover“) am Aasee gegeben. Der Vorstand und der Arbeitskreis Radverkehr haben eine gemeinsame Stellungnahme erstellt. Unser besonderer Dank für seinen Einsatz an Thorsten Knölke!

Der Umbau der Geschäftsstelle in Münster an der Dortmunder Straße ist bis auf Kleinigkeiten fertig. Dank der guten Planung von Martina, Silvia und Barbara ein wunderschönes Ergebnis.

Entsorgt wurden Aktenordner, die 30 Jahre alt waren, Möbel und alte Räder. Wer mal in der Nähe ist (Dortmunder Straße 19), ist herzlich eingeladen mal vorbeizuschauen – sobald das wieder geht. Und das könnte bald sein.

In Vorbereitung ist eine Klausurtagung. Fahrradleidenschaftlich eingeladen sind alle Mitglieder des Vorstandes.



Bild: Manfred Döpfer

*Eingeladen werden ALLE Ortsgruppensprecher*innen. Die Tagung wird an einem Samstag oder Sonntag Ende September/ Anfang Oktober 2021 sein.*

*Euer zwischen Lidinghausen und Münster hin und her flitzender
Manfred Döpfer*



INHALT

TITELTHEMA

Mehr Platz für das Fahrrad29

ADFC Ortsgruppen

OG Altenberge-Aktion Stadtradeln5

OG Everswinkel - Warum vom Stadtradeln nicht nur die

Gewinner profitieren..... 6

OG Havixbeck-Fahrradklima-Test 2020 des ADFC 7

OG Havixbeck - Der Fahrradhänger ist da ! 8

OG Lüdinghausen-Schokofahrt 9

OG Lüdinghausen-Radstation geöffnet.....10

OG Münster - Zweiter „Fahrradfreundlicher

Arbeitgeber“ ausgezeichnet 11

OG Münster - Ausgezeichnete Fahrradstraßen..... 12

OG Münster - Stadtradeln 2021 in Münster..... 14

OG Münster - AppGrade für Fahrradwege 16

OG Münster - 3.000 neue Fahrradstellplätze 17

OG Nottuln - Mapathon auf dem Land! 18

OG Rheine - ADFC-Fahrradklima-Test 202019

OG Telgte - Neues Fahrrad-Fachgeschäft.....20

OG Warendorf - Warendorf wird fahrradfreundlich(er) 21

ADFC-Kreisverband

Nachruf Otto Mackschewski.....22

Geschäftsstelle im neuen Outfit40

ADFC Radtourenprogramm und Website neu20

Politik & Verkehr

ADFC NRW mit neuem Landesvorstand.....23

Alltagsradverkehr im Dunkeln24

Wettringen - Der Fahrradklima-Testsieger 202128

Sicherheitstrennstreifen in Außerortslagen.....30

PM des ADFC Münsterland zur Aufhebung der Radwege-

benutzungspflicht auf der Wolbecker Straße31

Flyover Aegidiitor: „Chance für den Radverkehr?32

Warum ist Karlsruhe Spitzenreiter?36

ADFC Fahrradklima-Test 2020 - Münster holt auf 38

Wir sind wieder da – Fridays for Future! 39

Portrait

Unsere Tourenleiter*innen Antonia und Heinz Schlüter41

Recht

Sturz über Sperrposten auf Radweg - Schutzhelm29

Tourismus

SteverLand KulTour49

Fahrradgeschichte(n)

Als ein Fahrrad noch Velociped hieß43

Gesundheit & Verkehr

20 Jahre „Mit dem Rad zur Arbeit“44

Ein Hinweis für Nicht-Münsteraner:

Der Begriff „LEEZE“ entstammt dem westfälischen Masematte-Dialekt und steht schlicht und einfach für Fahrrad.

IMMER DABEI

Editorial 3

Inhalt..... 4

Impressum..... 4

Auslagestellen.....45

Termine.....25

Fördermitglied.....46

15 Vorteile.....47

Mitgliedschaft48

Service49

Kontakt50

Titelgrafik: Hugo Schroeter

Foto/Text: Peter Wolter

*In Münsters Straßen regt sich Protest. Die Geduld der Radfahrenden ist am Ende. Coronapandemie im zweiten Jahr, kein Radeln mit Freund*innen, unbeliebte Einschränkungen der Mobilität. Die Initiative Verkehrswendebündnis macht im Jahr 2021 Druck und erwartet endlich mehr Platz für den aktiven Verkehr: Zu Fußgehen und Radfahren. Die Blockade am Ägidiitor ist erst der Beginn einer neuen Protestwelle. Die Zeit der ewigen Ankündigungen ist vorbei!*



Impressum

Herausgeber ADFC Kreisverband
Münsterland e.V.

Ausgabe Nr. 136 - 34. Jahrg. 2/2021

Redaktion Norbert Bieder (V.i.S.d.P.)
Peter Wolter
Johannes Hugo Schroeter
Katharina Thomalla

Lektorat Anne Neugebauer

Anschrift Redaktion Leezen-Kurier
Dortmunder Straße 19
48155 Münster
leezenkurier@adfc-ms.de

Satz, Layout, Gestaltung Johannes Hugo Schroeter
Fotos ohne Angabe vom Autor

Redaktionschluss 15.09. 2021

Erscheinungstermin nächste Ausgabe: 01.09.2021

Spendenkonto Sparda-Bank West eG

IBAN: DE72 4006 0560 0000 9007 02

BIC: GENODEF1508

Diese Zeitung wird nur durch Anzeigen finanziert.

Nichtkommerzieller Nachdruck durch

ADFC-Gliederung und Quellenangabe und gegen Beleg erlaubt, sofern nicht Rechte Dritter verletzt wurden.

Ortsgruppe Altenberge beim Stadtradeln dabei

Von Birgitt Koch-Heite

Der Mittwochnachmittag ist Markttag in Altenberge, eine gute Gelegenheit coronakonform mal wieder in die Öffentlichkeit zu treten.

Die Ortsgruppe nutzte diesen Tag, um ihr neues Tourenprogramm und die Arbeit der Ortsgruppe in Altenberge vorzustellen. Dazu gehört auch

Möglichkeit CO²-neutral schwerere Lasten zu transportieren.

Die Gemeinde hat so ein Lastenfahrrad bestellt, so Tobias Michnowski, das dann Altenbergen*innen zur Verfügung gestellt werden kann.



Aufbau Infostand auf dem Wochenmarkt



Das Lastenfahrrad wird als Unterlage für eine Umfrage zum Radfahrverhalten der Altenberger*innen genutzt



Kalle Plattendorf informiert über das Tourenprogramm der Ortsgruppe und allgemein über die Mitgliedschaft beim ADFC-Münsterland

der neue „Mängelmelder“ auf der Homepage. Hier kann man Schadstellen, Sicherheitsmängel und Verbesserungsvorschläge melden, die dann von der Ortsgruppe gesammelt an die Gemeindeverwaltung weitergegeben werden.

Zusammen mit der Ortsgruppe hat der neue Klimamanager der Gemeinde Tobias Michnowski für das Stadtradeln 2021 Werbung gemacht, das am nächsten Tag direkt Fahrt aufgenommen hat. Bereits im letzten Jahr war die Gemeinde Altenberge dabei. Und die Ortsgruppe geht natürlich wieder mit einem starken Team ins Rennen. Der Markttag wurde auch genutzt, um das Lastenfahrrad Leo/Lea aus Münster vorzustellen. Eine gute

Bei einer gleichzeitigen Umfrage, auf dem Deckel des Lastenrads, wurde deutlich, dass viele Altenberger inzwischen das Fahrrad nicht nur innerorts, sondern auch zur Fahrt zur Arbeit z. B. nach Münster und Laer nutzen.

Es sind kleine, aber sichtbare Zeichen, mit denen die Bürge*innen aus Altenberge zeigen, dass es den Klimaschutz ernst nimmt. So auch die Umsetzung des beschlossenen Fuß- und Radwegekonzeptes. Eine erste Maßnahme wird die Radwegausweisung auf der Laerstraße sein.

Bild: Birgitt Koch-Heite

Warum vom STADTRADELN nicht nur die Gewinner profitieren

von Philipp Elsbernd, Gemeinde Everswinkel



Bild: Gemeinde Everswinkel

STADTRADELN-Banner am Rathaus in Everswinkel

Die Vorteile des Radfahrens muss wohl keinem Lesenden dieses Kuriers mehr erklärt werden – die Radbegeisterung speist sich aus den positiven Effekten für Klima und Gesundheit, und – ach ja, Spaß macht Radfahren ja auch noch.

Hier im Münsterland sind sich bereits viele Menschen dieser Vorteile bewusst, als Region sind wir das „Idealbiotop“ zum Fahrradfahren und zudem überregional ein beliebtes Ausflugsziel. Dennoch – es kann nie schaden, Werbung für die Nutzung des Fahrrads auf Alltagswegen zu machen. Als Kommune hat man verschiedene Möglichkeiten, den Alltagsradverkehr zu fördern. Doch ohne umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit bringen auch die besten Infrastrukturprojekte nur wenig, jemand muss diese ja auch nutzen.

Eine moderne Form der Werbung fürs Radfahren ist der Wettbewerb STADTRADELN, welcher jährlich vom Verein Klima-Bündnis durchgeführt wird. Im Jahr 2021 ist die Gemeinde Everswinkel zum ersten Mal mit dabei – und das direkt mit dem gesamten Kreis Warendorf. Im Rahmen des Wettbewerbs können Radfahrerinnen und Radfahrer als Team oder auf

eigene Faust alleine Kilometer sammeln, entweder direkt über Tracking per App oder über nachträgliche Eingabe. Unter den fleißigsten Radlerinnen und Radlern werden verschiedene Sachpreise verlost.

Aber was haben wir als Gemeinde von der Teilnahme am STADTRADELN? Zum einen schaffen wir durch den Wettbewerbscharakter einen Anreiz, auf kurzen Wegen auf das Fahrrad umzusteigen, das sorgt für weniger Verkehr und mehr Lebensqualität. Darüber hinaus können wir durch die Tracking-Funktion anonymisierte Daten über die beliebtesten Pendlerstrecken erhalten. So können in der Stadtregion Münster erstmals gemeindeübergreifend Daten zur Nutzung der Velorouten gewonnen und auch Alternativrouten analysiert werden.

Immer aktuelle Infos zu den Velorouten gibt es übrigens auf www.veloregion.de. **Der Wettbewerbszeitraum vom STADTRADELN in Everswinkel läuft vom 29. Mai bis 18. Juni. Eine Teilnahme ist auch nach dem Auftakt, unter www.stadtradeln.de/everswinkel möglich, denn jeder Kilometer zählt.**

Fahrradklima-Test 2020 des ADFC

Ergebnisauswertung für Havixbeck-
Von Uwe Teßmann-Fichtner, Günter Tecklenborg und Eduard Fraune

Im Oktober 2020 haben Mitglieder der ADFC Ortsgruppe Havixbeck interessierte radelnde Havixbecker über den bundesweiten Fahrradklima-Test des ADFC informiert. Online oder durch Ausfüllen der entsprechenden Fragebögen bot sich allen Bürger*innen die Möglichkeit, sich zum Radfahren in ihrer Stadt zu äußern:



Bild: Jürgen Kurz

Mitglieder des ADFC Havixbeck auf dem Lieselotte-Köhnlein-Platz werben für die Teilnahme am ADFC-Fahrrad-Klimatest

- Macht es Spaß?
- Ist es Stress?
- Wie ist der Zustand der Radwege?
- Wie sicher kann man sich fühlen?

Nunmehr stehen die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests 2020 fest.

85 Teilnehmer*innen haben Ihre Meinung zu Stärken und Schwächen rund um das Thema Radverkehr in Havixbeck geäußert und das Ergebnis zeigt nach Auswertung nicht nur Erfreuliches, es offenbart auch deutliche Schwächen.

In der Gesamtbewertung der Kommunen unter 20.000 Einwohner nimmt Havixbeck leider nur Platz 79 von 418 vergleichbaren Kommunen ein.

Bei einer Gesamtbewertung von 3,5 (nach dem Schulnotensystem) kann man sagen, dass das Ergebnis nicht mehr befriedigend ist. Im Vergleich zum Jahre 2014 hat sich die Bewertung leider deutlich verschlechtert.

Insbesondere Sicherheitsaspekte wie

- Falschparkerkontrolle auf Radwegen
- Oberfläche der (Rad)wege
- Breite der Radwege
- Fahren im Mischverkehr mit Kraftfahrzeugen
- Führung an Baustellen und Konflikte mit Kraftfahrzeugen, Hindernisse auf Radwegen bereiten den Befragten Sorge.



Bild: Monika Böse- Gemeinde Havixbeck

v.l. n.r. Eduard Fraune (ADFC-Mitglied), Bürgermeister der Gemeinde Havixbeck: Herr Jörn Möltgen, Günther Tecklenborg (ADFC-Mitglied) und Uwe Tessmann-Fichtner (ADFC-Mitglied)

Das Münsterland ist Fahrradland und Havixbeck, am Fuße der Baumberge und in fahrradfreundlicher Nähe zum Oberzentrum Münster gelegen, hat deutlichen Aufholbedarf.

Dass die Havixberger begeisterte Freizeitfahrradfahrer sind, kann man jeden Tag sehen und der Trend zu klimafreundlichem Verhalten auf dem Weg zur Arbeit wird immer deutlicher.

Um dem Anspruch einer fahrradfreundlichen Gemeinde nicht nur für (Tages)touristen sondern auch für die vielen fahrradbegeisterten Einwohner gerecht zu werden, ist es erforderlich, seitens der politischen Verantwortungsträger der Gemeinde, ein deutliches Augenmerk auf die Auswertung der benannten Schwächen zu legen und diese abzustellen.

Das Interesse der Bürger*innen wird auch durch mehr als 30 textliche Einzelmeldungen deutlich, die Problempunkte in der Gemeinde konkret benennen.

Das zusammengefasste Ergebnis des Fahrradklima-Tests wurde am 30. 04. 2021 dem Bürgermeister der Gemeinde Havixbeck, Herrn Jörn Möltgen, vorgestellt.

Es wurde mit dem Bürgermeister vereinbart, dass die Ortsgruppe die benannten Problempunkte auswertet, sich die benannten Situationen direkt vor Ort ansieht und bewertet.

In der Folge werden diese Bewertungen dem Bürgermeister übersandt, um der Gemeinde auch diese wichtigen Hinweise auf mehr Sicherheit beim Radverkehr in Havixbeck zur Problembeseitigung zukommen zu lassen.

Dies erscheint den Ehrenamtlichen der ADFC Ortsgruppe Havixbeck gerade jetzt besonders wichtig, da es staatlich geförderte Sonderprogramme des BMVI zur Förderung kommunaler Radinfrastruktur gibt und hier Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung der Gemeinde geprüft werden sollten.

Erfreulich ist, dass der Bürgermeister die Absicht erklärt hat, gemeinsam mit den Vertretern des ADFC Havixbeck erkannte Problempunkte aufzusuchen und sich für eine Verbesserung der Situation stark zu machen.

Als Anlage fügen wir der Gemeinde die Kurzauswertung des Fahrradklima-Test 2020 und die textlichen Angaben der Beteiligten bei.



Havixbeck Fahrradklima-Test 2020 Gesamtbewertung 3,5

F1	Spaß oder Streß	2,5
F2	Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	2,9
F3	Alle fahren Fahrrad,	2,4
F4	Werbung für das Radfahren	3,5
F5	Zeitungsberichte	3,3
F6	Fahrradförderung in jüngster Zeit	4,1
F7	Falschparkerkontrolle auf Radwegen	4,5
F8	Reinigung der Radwege	4,0
F9	Ampelschaltungen für Radfahrer	3,8
F10	Winterdienst auf Radwegen	3,8
F11	Sicherheitsgefühl	3,3
F12	Konflikte mit Fußgängern	3,1
F13	Konflikte mit Kfz	3,8
F14	Hindernisse auf Radwegen	3,6
F15	Fahrraddiebstahl	3,6
F16	Fahren auf Radwegen und Radfahrstreifen	3,8
F17	Fahren im Mischverkehr mit Kfz	4,0
F18	Breite der Radwege	3,9
F19	Oberfläche der Radwege	4,3
F20	Abstellanlage	3,7
F21	Führung an Baustellen	4,3
F22	Fahrradmitnahme im ÖV	4,4
F23	Erreichbarkeit Stadtzentrum	1,8
F24	zügiges Radfahren	2,0
F25	geöffnete Einbahnstraßen in Gegenrichtung ...	3,0
F26	Wegweisung für Radfahrer	2,8
F27	Öffentliche Fahrräder	4,0

Emissionsfrei transportierte Schokolade in Lüdinghausen erhältlich

Von Manfred Döpfer

Manfred Döpfer, Vorsitzender von Lüdinghausen Marketing und erster Vorsitzender des ADFC Kreisverband Münsterland, hat sich mit dem Fahrrad auf den Weg an den Niederrhein gemacht, um Schokolade emissionsfrei nach Lüdinghausen zu transportieren. Mit der Teilnahme an der sogenannten Schokofahrt soll ein Zeichen für bewussten Konsum und nachhaltige Mobilität gesetzt werden.

Das Projekt Schokofahrt verfolgt das zu-

nächst widersprüchlich erscheinende Vorhaben, Schokolade klimafreundlich zu produzieren und zu transportieren. Und das fängt schon bei den Kakao-Bauern an: Der Rohstoff für die Schokolade wird in der Dominikanischen Republik von einer Kooperative unter biologischen Bedingungen angebaut und fair gehandelt. Dann übernimmt der Frachtsegler Tres Hombres die wertvolle Fracht und bringt sie ausschließlich mit Windkraft über den Atlantik nach Europa. Zielhafen: Amsterdam. Dort gelangt der Kakao zu der kleinen Manufaktur der Chocolatemaker, die daraus Schokolade in verschiedenen Geschmacksrichtungen produziert.

Nachdem der Rohstoff bereits über 3.000 Kilometer auf See ohne fossile Energie zurückgelegt hat, soll auch der weitere Transport des Endprodukts zur europäischen Endkundschaft umweltfreundlich erfolgen. Zwei Mal im Jahr macht sich daher ein großes Netzwerk von Menschen per Fahrrad auf den Weg nach Amsterdam, um von dort die Schokolade abzuholen und in zahlreiche Städte in ganz Deutschland zu bringen. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-

Pandemie wurde die für den deutschen Markt bestimmte Schokolade in diesem Jahr an einer zentralen Abholstation in Weeze angeliefert. Auch die Fahrt

in einer großen Gruppe konnte bedingt durch die Corona-Schutzmaßnahmen nicht stattfinden. Manfred Döpfer hat sich daher allein auf den Weg nach Weeze gemacht und die Schokolade mit seinem Fahrrad bis nach Lüdinghausen transportiert. Auf einigen Teilstrecken wurde er dabei von den ADFC-Mitgliedern Antonia und

Heinz Schlüter und Franziska Pinnekamp-Döpfer begleitet.

„Mit der Teilnahme an dem Projekt möchten wir auch Lüdinghausens Weg zur Fahrradstadt unterstreichen“, sagt LH-Marketing-Vorsitzender Manfred Döpfer. „Die Aktion zeigt, dass auch größere Lasten mit dem Fahrrad transportiert werden können.“ Um mehr Bürger*innen in Lüdinghausen die Möglichkeit zu geben, ein Lastenrad auszuprobieren, ist die Anschaffung von Lastenrädern für die gemeinsam von LH-Marketing und der ADFC-Ortsgruppe Lüdinghausen betriebenen Radstation geplant.

Radfahren macht in der Gruppe am meisten Spaß: „Nach Möglichkeit soll die Aktion im nächsten Jahr mit mehreren Teilnehmer*innen wiederholt werden“, stellt Manfred Döpfer daher abschließend fest.

Die fair gehandelte Schokolade in drei Geschmacksrichtungen gibt es ab sofort bei Lüdinghausen Marketing (Borg 4) sowie in der Teedecktei (Mühlenstraße 16) zum Preis von 4,50 €.



Manfred Döpfer mit Heinz Schlüter vor dem Marketinghaus in Lüdinghausen.

Radstation in Lüdinghausen geöffnet

Fahrradverleih immer sonn- und feiertags von 10 bis 13 Uhr
Von Manfred Döpfer

Gemeinsam betreiben die ADFC-Ortsgruppe Lüdinghausen und Lüdinghausen Marketing die Fahrradvermietung an der Burg Lüdinghausen.

Die Radstation, die Fahrradvermietung von Lüdinghausen Marketing e.V. und der ADFC-Ortsgruppe an der Burg Lüdinghausen (Amthaus 10), ist wieder geöffnet. Bis Ende Oktober können Besucher hier jeden Sonntag wie feiertags von 10 bis 13 Uhr Fahrräder mieten. Die ehrenamtlichen Helfer der ADFC-Ortsgruppe Lüdinghausen sind vor Ort, um die Räder auszugeben. Die Rückgabe kann außerhalb der Öffnungszeiten erfolgen. Genaue Infos dazu gibt es bei der Ausleihe vor Ort.

Montags bis freitags von 10 bis 17 Uhr sowie samstags von 10 bis 14 Uhr findet der Fahrradverleih im

Lüdinghaus (Lüdinghausen Marketing, Borg 4) statt. Auch hier ist eine individuelle Rückgabe der Fahrräder möglich.



Die ehrenamtlichen Helfer der Radstation: v.l.n.r. Herbert Sperl, Manfred Döpfer, Heinz Schlüter, Bruno Wittler, Norbert Beisenkroll, Willi Möllers und Wilhelm Beckmann (nicht im Bild) freuen sich auf viele Besucher.

Im Angebot sind Citybikes als Damen- und Herrenrad, Citybikes mit Kindersitz, Kinderräder aller Art, Fahrradanhänger sowie Pedelcs. Die Fahrräder werden regelmäßig gewartet.

Als zusätzlichen Service bietet die Radstation Besucher*innen und Gästen in der Radstation eine Vielfalt an Rad-

tourentipps und Kartenmaterial z. B. zu den beliebten Kleeblatttouren in die umliegenden Naturschutzgebiete sowie die Lüdinghauser Acht rund um Lüdinghausen und Seppenrade.

Lüdinghausen Marketing und die ADFC-Ortsgruppe Lüdinghausen freuen sich auf viele Gäste.

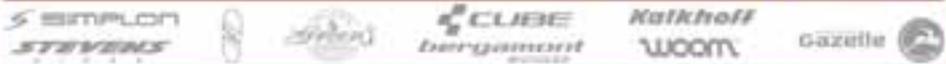
Bild: Lüdinghausen Marketing



**Zweirad
Witteler**

Kai Witteler
Mühlenstraße 19
59348 Lüdinghausen

Telefon 02591 - 3418
info@zweirad-witteler.de
www.zweirad-witteler.de



Zweiter „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ in Münster ausgezeichnet

Von Norbert Bieder

Vor genau zwei Jahren, in der Juni-Ausgabe 2019 stellten wir unser Fördermitglied „Stadtteilauto“ CarSharing Münster GmbH im Leezen-Kurier vor. Warum wir jetzt wieder über Till Ammann und das von ihm geführte Unternehmen berichten, hat natürlich einen besonderen Grund. Um das Radfahren auf dem Weg zur Arbeit zu unterstützen, beteiligt der ADFC sich nicht nur mit der AOK bei der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“, sondern bietet den Arbeitgebern ebenfalls Anreize ihren Mitarbeitern den Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad schmackhaft

zu machen. Schon sehr lange ist bekannt, dass Arbeitnehmer, die auf dieser Weise den Weg zur Arbeit zurücklegen, weniger wegen Krankheit ausfallen.

Seit 2017 vergibt der ADFC die EU-weite Zertifizierung „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“. Um dieses Zertifikat zu erhalten, müssen die Firmen aber gewisse Bedingungen erfüllen. So müssen witterungs- und diebstahlsichere Fahrradständer vorhanden sein. Darüber hinaus muss dem mit dem Rad zur Arbeit kommenden Mitarbeitern die Möglichkeit zum Duschen zur Verfügung stehen. Lademöglichkeiten für Pedelecs und für kleinere Reparaturen gehören auch dazu. All das bietet Till Amman seinen Mitarbeitern und wurde deshalb als zweiter Betrieb in Münster mit dem Zertifikat „Gold“ ausgezeichnet. Das Unternehmen legt seit der Gründung großen Wert auf die Förderung des Radverkehrs. CarSharing

ist einer der Bausteine zur Mobilitätswende. Ersetzt doch ein CarSharing Fahrzeug bis zu zwanzig private PKW. Die Mobilitätswende wurde Till Ammann praktisch in die Wiege gelegt. Seine Mutter war in den 1990er Jahren Tempo 30 - Beauftragte der Stadt Münster und sein Vater war Mitbegründer der Verkehrswende e.V.

Natürlich, das gibt er zu, ist es für seinen Betrieb mit ca. zehn Mitarbeitern einfacher die Bedingungen für dieses Zertifikat umzusetzen, als für größere Unternehmen, so seine Antwort auf die Frage, warum erst zwei Betriebe in

der Fahrradhochburg Münster zertifiziert wurden. Umweltschutz wird am Firmensitz in der Mondstraße nicht nur in der Mobilität betrieben.

Das Firmengebäude präsentiert sich in Holzständerbauweise nach höchsten Energiestandards. Die auf dem Dach befindliche Photovoltaikanlage produziert mehr Strom, als verbraucht wird. Neben dem Verleih von PKW bietet Stadtteilauto auch Lastenräder mit elektrischer Unterstützung an.

Noch einmal zur Erinnerung, Stadtteilauto bietet jedem ADFC - Mitglied eine ermäßigte Aufnahmegebühr an. 25 Euro, statt der üblichen 50 Euro. Im Gegenzug bietet der ADFC allen Stadtteilauto-Nutzer*innen die Schnuppermitgliedschaft für 19,50 Euro im ersten Jahr an. Der normale Beitrag von 56 Euro wird dann erst im zweiten Mitgliedsjahr erhoben. Wir wünschen Till Ammann und seinen Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg.



Till Ammann, Geschäftsführer von Stadtteilauto, bei der Vorführung wie leicht ein Lastenrad zu bewegen ist.

Bild: Norbert Bieder

Ausgezeichnete Fahrradstraßen

Münsters Fahrradstraßen 2.0 erhalten den 2. Platz in der Kategorie Infrastruktur beim Deutschen Fahrradpreis - Von Katharina Thomalla

Die Stadt Münster hat mit den Fahrradstraßen nach neuem Qualitätsstandard den 2. Preis des deutschen Fahrradpreises gewonnen. Stadtbaurat Denstorff nahm die Auszeichnung im Rahmen des digitalen 7. Nationalen Radverkehrskongresses entgegen: "Die Fahrradstraßen stehen dafür, dass die Radfahrenden in Münster sicher, komfortabel und zügig an ihr Ziel kommen. Sie sind einladend und leicht verständlich."

Die Jury würdigte die zukunftsweisenden Standards und die damit verbundene Neuaufteilung des öffentlichen Straßenraumes. "Die Umgestaltung führt dazu, dass Fahrkomfort sowie Sicherheit für Radfahrende gesteigert und damit neue wegweisende Standards bundesweit erfolgreich gesetzt werden. Gleichzeitig wird die Aufenthaltsqualität im gesamten Straßenraum deutlich verbessert, nicht zuletzt auch für die Fußgänger", führt die Laudatorin Christine Fuchs vom Vorstand der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise NRW e.V. (AGFS) aus.

Einmal im Jahr zeichnet "Der Deutsche Fahrradpreis" die besten Projekte der Radverkehrsförderung in drei Kategorien aus. Der 1. Platz in der Kategorie "Infrastruktur" ging an das Projekt "Pop-up-Radwege in Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg". Die Region Han-

nover mit dem Projekt "Digitalisierung nutzen: GPS-Radverkehrsdaten für eine ganzheitliche Radverkehrsstrategie" siegte in der Kategorie "Service" und in der Kategorie Kommunikation konnte sich die Kidical Mass Köln mit dem "Aktionswochenende 2020: Platz da für die nächste Generation!" durchsetzen. Der erste Platz jeder Kategorie ist mit 5.000 Euro dotiert, Platz zwei mit 3.000 Euro und die Drittplatzierten erhalten 1.500 Euro Preisgeld. Zudem werden die "Fahrradfreundlichste Persönlichkeit", in diesem Jahr Eckart von Hirschhausen, und die Gewinner eines Foto- und Fahrradkulturwettbewerbs geehrt.

Hintergrund:

Mit dem Deutschen Fahrradpreis werden jährlich durch das Bundesministerium für

Verkehr und digitale Infrastruktur sowie der AGFS die innovativsten Projekte des Landes zur Radverkehrsförderung ausgezeichnet. Verliehen wird der "Deutsche Fahrradpreis" für die Kategorien "Infrastruktur", "Service" und "Kommunikation". Zudem werden die "Fahrradfreundlichste Persönlichkeit" und die Gewinner des Foto- und Fahrradkulturwettbewerbs geehrt. Partner des Wettbewerbs sind der Verbund Service und Fahrrad e.V. und der Zweirad-Industrie-Verband e.V. Ausgewählt werden die neun besten Projekte von einer Expertenjury aus den



In 2020 wurden acht Straßen auf einer Länge von gut 5,5 km zu Hauptstraßen fürs Fahrrad umgebaut. (Quelle: Stadt Münster)

Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Verbänden.

übergaben auf dem digitalen Nationalen Radverkehrskongress in Hamburg die Gewinnerpreise.



(Quelle: © Deutscher Fahrradpreis/Deckbar)

Preisverleihung mit den Gewinnerprojekten in der Kategorie Infrastruktur.

Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, Anjes Tjarks, Senator für Verkehr und Mobilitätswende der Freien Hansestadt Hamburg, Claus Ruhe Madsen, Oberbürgermeister der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und Christine Fuchs, Vorstand des (AGFS),

Die Preisverleihung zum Nachsehen, Bilder von der Preisverleihung sowie alle ausgezeichneten Projekte finden Sie auf dieser Internetseite: www.der-deutsche-fahrradpreis.de

Serienmäßig mit PowerBank



IXON SPACE 150 LUX

LED-Akkuscheinwerfer fürs Fahrrad.

Gigantische 150 Lux Lichtleistung. Raum und Fahrbahn werden breit, weit und brilliant wie nie zuvor ausgeleuchtet. PowerBank-Funktion mit 3.000 mAh. Damit lässt sich unterwegs einiges per Mini-USB aufladen. Für alle Lenker. Straßenzugelassen.

Alles über den IXON Space erfahren: bumm.de

Made in Germany

busch+müller

Stadtradeln 2021 in Münster

Von Malte Konrad

Drei Wochen öfter mal das Auto stehen lassen und aufs Fahrrad umsteigen – das geht im Sommer besonders gut. Vom 5. bis zum 25. Juni beteiligt sich die Stadt Münster zum zweiten Mal an der Aktion "Stadtradeln", die das globale Netzwerk "Klima-Bündnis" jährlich organisiert. Das Ziel: Für mehr Radverkehr, Klimaschutz und Lebensqualität in die Pedale treten.

Im Juni können alle, die in Münster leben, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen, bei der als Wettbewerb konzipierten Kampagne mitmachen und möglichst viele Fahrradkilometer sammeln. Zugelassen sind Gruppen ab zwei Personen, man kann aber auch als Einzelperson einem bestehenden Team beitreten. Die Teilnehmenden können die zurückgelegten Kilometer mittels der Stadtradeln-App erfassen oder online auf der Stadtradeln-Webseite eintragen. **Dazu ist eine einmalige Registrierung unter www.stadtradeln.de/muenster nötig. Die Teilnahme an der Aktion ist kostenlos.**



Das Kampagnenmotiv Stadtradeln 2021

Die Stadt Münster prämiiert im Anschluss des Stadtradeln-Zeitraums die besten Teams und Einzelradelnden. Darüber hinaus wird unter allen Teilnehmenden, die mehr als 20 Kilometer „erradelt“ haben, wieder attraktives Fahrradzubehör verlost, das mehrere Münsteraner Fahrradhändler zur Verfügung stellen.

Das „Klima-Bündnis“ kürt am Ende der Stadtradeln-Saison zudem die Kommunen, die deutschlandweit die meisten Gesamtkilometer gesammelt haben.

Auch die weiterführenden Schulen in Münster sind in diesem Jahr explizit aufgefordert, sich beim „Stadtradeln“ anzumelden und mit eigenen Klassen-Teams an den Start zu gehen. Denn erstmals wird NRW-weit unter dem Motto "Schulradeln" die Schule mit der höchsten Kilometerleistung geehrt. Die Stadt Münster spendiert darüber hinaus den erfolgreichsten Klassen einen Zuschuss für die Klassenkasse.

Als sogenannten „Stadtradeln-Stars“ zeigen in diesem Jahr Britta Heithoff, Chefredakteurin vom MÜNSTER! Magazin sowie Sascha von Zabern, Hoteldirektor des neuen ATLANTIC Hotels besonderes Engagement. Sie stellen sich während der drei Stadtradeln-Wochen einer ganz besonderen Herausforderung und wollen komplett darauf verzichten, ein Auto von innen zu sehen. Über ihre Erfahrungen berichten sie in einem eigenen Stadtradeln-Blog, der über die Kampagnenseite www.stadtradeln.de/muenster erreichbar ist.

Gemeinsam mit Stadtbaurat Robin Denstorf, Andreas K. Bittner vom ADFC Münsterland, der die Aktion wie im Vorjahr unterstützt, und Malte Konrad vom städtischen Fahrradbüro, dem Organisator der Aktion, kamen die beiden Stadtradeln-Stars kürzlich zu einem Fototermin zusammen. Das Ziel: Gemeinsam für das Münsteraner „Stadtradeln“ zu werben und Bürger*innen und Bürger zur Teilnahme zu motivieren. Denn beim

Bilder: Stadt Münster



v. l. n. r.: Stadtbaurat Robin Denstorff, Stadtradeln-Stars Britta Heithoff und Sascha von Zabern, Andreas K. Bittner vom ADFC und Malte Konrad vom Fahrradbüro „Stadtradeln“ gilt: Jeder Leezenkilometer zählt! Im letzten Jahr hatte sich die Stadt Münster erstmals an der Aktion „Stadtradeln“ beteiligt. Mehr als 4.000 Teilnehmende erradelten dabei beeindruckende 915.000 Radkilometer. Der Wettbewerb soll in Zukunft regelmäßig stattfinden. Die Stadt Münster möchte mit der Teilnahme an der Aktion nicht nur die Leezenkultur weiter stärken, sondern setzt auch auf langfristige Effekte bei der Verkehrsmittelwahl von Münsteranerinnen und Münsteranern und



Dortmunder Str. 1, Münster | 0251-20891037 | www.TRAIX.de

Dein AppGrade für Münsters Fahrradwege

Mehrmals um die Welt für Münsters Radwege
Von Annika Schröder

„Dein APPGrade für Münsters Radwege“ – bei der Aktion der Stadt Münster konnten Fahrradfahrende ihre gefahrenen Strecken per App aufzeichnen und damit einen wichtigen Beitrag für die Planung der Radwege leisten.

Das ließen sich die Radfahrerinnen und Radfahrer nicht zweimal sagen und machten fleißig mit.

An der Kampagne, die vom 12. April bis zum 9. Mai lief, beteiligten sich über 2.000 Menschen mit 23.000 Einzelwegen.

Insgesamt kamen bei dem Tracking so über 160.000 Kilometer zusammen. Das ist mehr als vier Mal um die Welt. Eine Menge Daten, die die Planerinnen und Planer nun auswerten können.

Dieser Datenschatz ist eine wichtige Basis für den weiteren Ausbau des Fahrradwegenetzes. Das Besondere: Die alltagsnahen Daten verraten nicht nur wo die Menschen lang fahren und wo nicht, sondern auch, wo Radfahrende schneller oder langsamer vorankommen.

Jetzt, im Anschluss an die Aktion, werden die Daten im Rahmen des Gesamtprojektes „Fahrradnetz 2.0“ ausgewertet. So werden die Planungen um die Alltagswege ergänzt, und damit um die Lebenswirklichkeit der Menschen. Das ist besonders wichtig, um Maßnahmen zu priorisieren und zuerst das umzusetzen, was den Radfahrenden am meisten bringt.

Selbstverständlich können auch weiterhin zusätzliche Anregungen und Hinweise per Mail oder Telefon an das Fahrradbüro gerichtet werden.

Im Juni wird es bereits einen ersten Zwischenbericht zur Netzplanung geben. Das Gesamtkonzept soll dann Ende 2021 vorgestellt werden.



„Dein AppGrade“ wurde vom Fahrradbüro der Stadt Münster organisiert, auch die Planungen für das Fahrradnetz 2.0 werden hier koordiniert.
(von links: Projektleiterin Annika Schröder und Max Stewen vom Fahrradbüro)

Bild: Stadt Münster, Amt für Kommunikation

#sharingiscaring

NIMM DIE LEEZE!

UND TEIL DIR EIN **Stadtteilauto**[®]

stadtteilauto.com einfach CarSharing

3.000 neue Fahrradstellplätze für Münster

Von Max Stewen

Wer kennt es nicht? Mit dem Fahrrad schnell nach etwas besorgen und dann das: Alle Fahrradständer sind belegt oder schlimmer noch, am Kiosk um die Ecke sind gar keine Fahrradständer vorhanden.



Fahrradanlehnbügel am Servatiiplatz

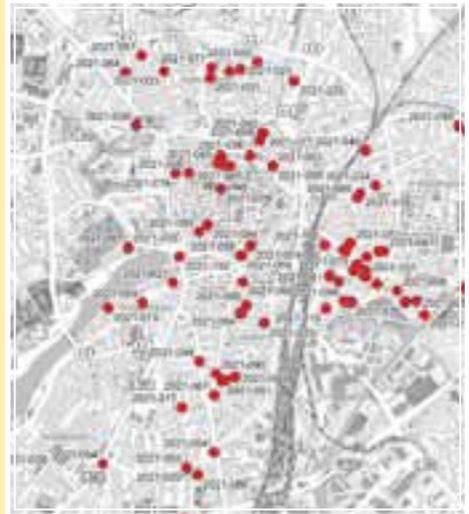
Damit diese Erlebnisse in Zukunft seltener werden, hat der Ausschuss für Verkehr und Mobilität (AVM) im März das sogenannte „3.000-Fahrradabstellplätze-Programm“ beschlossen.

Im Rahmen des Programms, das federführend vom städtischen Fahrradbüro bearbeitet wird, sind die Bürger*innen weiterhin herzlich dazu eingeladen Standortvorschläge für weitere Radabstellanlagen einzureichen. Denn kaum jemand kennt den Bedarf an Fahrradstellplätzen besser als die Menschen, die jeden Tag auf diese angewiesen sind. So kann sichergestellt werden, dass die zusätzlichen Fahrradständer auch an den Stellen gebaut werden, wo sie größtmöglichen Nutzen haben. Das besondere an dem Programm ist, dass nicht bloß Frei- und Restflächen für die als Standorte infrage kommen, sondern explizit auch Kfz-Stellplätze. Dadurch soll auch einen Beitrag zu mehr Flächengerechtigkeit bzw. zu einer effizienteren Nutzung des begrenzten öffentlichen Straßenraums geleistet werden: Denn auf einem Kfz-Stellplatz können bis zu 10 Fahrräder parken.

Bislang sind schon mehr als 100 Vorschläge über die Website des Amtes für Mobilität und Tiefbau eingegangen. Besonders häufig wurden bislang Standorte im Kreuz- und Hansaviertel genannt, wo die Besiede-

lungsdichte besonders hoch und der Platz sehr begrenzt ist.

Die Standortvorschläge werden in einer interaktiven Karte aufbereitet und dann systematisch, Quar-



Kartenausschnitt der bisher eingereichten Standortvorschläge

tier für Quartier durch die Taskforce Fahrradparken, an der mehrere Ämter beteiligt sind, geprüft. Sofern es keine triftigen Gründe gegen die Standorte gibt (z. B. Gefährdung/Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer oder der Feuerwehr/Müllabfuhr), können diese in Umsetzung gehen und mit Fahrradanlehnbügel ausgestattet werden.

Weitere Standorte im gesamten Stadtgebiet können über die Homepage des städtischen Amtes für Mobilität und Tiefbau vorgeschlagen werden. Idealerweise handelt es sich um eine mindestens fünf Meter lange und zwei Meter breite Fläche, die sich augenscheinlich im öffentlichen Raum befindet. Für eine leichtere Verortung können außerdem ein Foto hochgeladen und eine Standortbeschreibung abgegeben werden.

<https://www.stadt-muenster.de/verkehrsplanung/mit-dem-rad/parkmoeglichkeiten>

Mapathon auf dem Land!

Von Günther Dieker

Angeregt durch digitale Workshops des ADFC auf Bundesebene hat sich auch die Ortsgruppe Nottuln mit dem Thema befasst. Schlagworte wie Klimawandel, marode Radverkehrsinfrastruktur, Verkehrswende, sind auch auf dem Land Diskussionspunkte. Eigene Erfahrungen und Diskussionen mit den Bürger*innen zum Fahrradklima-Test machten deutlich, dass auch in Nottuln dringlichst an einer

Fortentwicklung dieser Themen gearbeitet werden muss. Vertreter der Ortsgruppe und weitere Interessierte haben sich dann in einer Vorbereitungsgruppe seit Ende letzten Jahres in vielen virtuellen Treffen Gedanken gemacht, wie ein gutes Radwegenetz in Nottuln erarbeitet werden kann. Pandemiebedingt waren die Möglichkeiten des direkten Austausches begrenzt. So entstand die Idee, mittels einer breit angelegten Umfrage in der Bevölkerung, Anregungen und Wünsche zu sammeln.

Die Öffentlichkeit wurde über Social Media, Artikel in der örtlichen Presse, Beiträge im Lokalradio, sowie Infoständen am Bahnhof Appelhülsen und auf dem Wochenmarkt Nottuln über die Ziele der Initiative und die Umfrage an sich informiert. 1.000 Flyer wurden verteilt. Die Parteien wurden erfolgreich gebeten, zur Teilnahme auf ihren Kanälen aufzurufen. Weiteres Infomaterial wurden an Schulen verteilt, Vereine wurden zur Teilnahme aufgerufen.

Die Umfrage lief über vier Wochen und endete am 18.04.2021. 326 Beteiligungen zeigten das sehr große Interesse in der Bevölkerung. Erfreulich waren auch die sehr ausführlichen Anregungen zu Lücken im

Wegenetz und dem fehlenden Sicherheitsgefühl als Fahrradfahrer*in im Straßenverkehr.

Das Team wertete in den folgenden Tagen diese Umfrage aus. Am 8. Mai 2021 wurden die Ergebnisse dann in einer Videokonferenz auf Factsheets und als eingezeichnetes Netz auf einer Karte vorgestellt. Neben einer Fitnesskur der vorhandenen Radwege-Infrastruktur ist eine

intensive Vernetzung der Wege für den Radverkehr notwendig, um die Voraussetzungen für eine stärkere Nutzung des Fahrrades im Alltag zu schaffen. Bei der Vernetzung müssen Wohnquartiere und die Zielpunkte, wie Schulen, Kindergärten, Einkaufszentren, Behörden und Freizeiteinrichtungen eingebunden werden. Hierbei muss dem Radverkehr als schwächerer Partner im Straßenverkehr Vorrang eingeräumt werden. Da die Wohnquartiere nahezu durchgängig 30 km/h-Zonen sind, ist eine Umwandlung in Fahrradzonen, die seit dem letzten Jahr Eingang in die Straßenverkehrsordnung gefunden haben, eine schnell umzusetzende Möglichkeit, das Netz dichter zu gestalten.

Die Ortsgruppe wird das Ergebnis an den Bürgermeister übergeben. Wolfgang Lange, dem Vorsitzender der Ortsgruppe, ist aber auch bewusst, dass die Arbeit damit noch nicht aufhört. *„Wir sind zunächst dankbar für die breite Unterstützung aus der Bevölkerung. Wir werden am Ball bleiben und auch versuchen, mit benachbarten Ortsgruppen auf Kreisebene weitere notwendige Gespräche zu führen. Erfreulich ist, das Bürgermeister Dr. Thönnies seine Unterstützung zugesagt hat.“* **Weitere Infos: nottuln.adfc-ms.de**



Vorbereitungsgruppe bei einer der zahlreichen virtuellen Treffen

Bild: Ortsgruppe Nottuln

ADFC-Fahrradklima-Test 2020

Rheine nur die Note 4 + / Ampelschaltungen schlecht auf Radfahrer abgestimmt
Von Helmut Holtkamp

Zum neunten Mal fand in 2020 die große Umfrage des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) zur Zufriedenheit der Radfahrenden in Deutschland statt. Mit knapp 230.000 Teilnehmer*innen gab es erneut einen Teilnahmekord. Im Vergleich zu 2018 eine Steigerung um 35%. Der Radverkehr ist in aller Munde, aber auf den Straßen tut sich noch



Ein schöner Erfolg ist der 13. Platz der Stadt Rheine von 110 Orten

zu wenig: Der ADFC-Fahrradklima-Test 2020 zeigt, dass die Situation nach wie vor unbefriedigend ist. Lediglich in den größten Städten geht es leicht voran.

Die Auszeichnung der Sieger erfolgte am Dienstag, dem 16.03.2021 mittels eines Livestreams im Bundesverkehrsministerium in Berlin durch den Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer und dem ADFC-Bundesvorsitzenden Ulrich Syberg. Bundesweiter Sieger im Städteranking der Ortegrößenklasse 50.000 bis 100.000 Einwohner wurde Nordhorn mit der Note 2,6, den 2. Platz holte sich Bocholt mit der Note 2,8. Rheine belegte in dieser Klasse mit der Note 3,6 den 13. Platz von 110 Orten, besser als viele andere Städte, aber hinter den beiden Münsterland-Städten Ibbenbüren (Platz 7) und Ahlen (Platz 9).

546 Teilnehmer aus Rheine haben beim Ranking mitgemacht. Ihr Urteil: Rheines Fahrradfreundlichkeit liegt bei einer Vier plus. Positiv bewertet wurde im Vergleich zu ähnlichen Orten der Winterdienst auf Radwegen, die Werbung für das Radfahren und die Medienberichte. Negativ fallen in Rheine vor allen die Ampelschaltungen für Radfahrer auf.

Die ADFC-Ortsgruppe moniert das schon seit 2016. „Da muss endlich was passieren“ fordert Helmut

Holtkamp, Rheines ADFC-Ortsgruppensprecher. Außerdem kritisierten die Umfrageteilnehmer das Fehlen einer einfachen und preiswerten Fahrradmitnahme im öffentlichen Nahverkehr und die zu wenigen komfortablen und sicheren Abstellanlagen. In der Einzelbewertung wurden

für Rheines Stärken gute Noten vergeben. In Bezug zu folgenden Fragestellungen: 2,3 für die „Erreichbarkeit Stadtzentrum“, 2,4 bei „Radfahren durch Jung und Alt“ und 2,6 für „zügiges Radfahren“. Bei Schwächen wiederum relativ schlechte Noten: 4,4 für die „Falschparker Kontrolle“, 4,5 bei der „Fahrradmitnahme im ÖV“ und 4,7 zu der „Ampelschaltungen für Radfahrer“.

Rheines ADFC-Ortsgruppensprecher sagt: „Ich finde es schade, dass Rheine seit 2014 keine Verbesserung in der Bewertung erreicht hat. Wenn die Verantwortlichen im Rathaus den 1. Platz von Rheine im Stadtradeln 2020 loben, sollten Sie auch bemüht sein, durch konsequente Maßnahmen die Zufriedenheit der Radfahrer in Rheine in diese Nähe beim ADFC-Fahrradklima-Test zu bringen.“

Und noch ein Sieger aus dem Münsterland sollte nicht unerwähnt bleiben, in der Ortegrößenklasse kleiner 20.000 Einwohner belegte unsere Nachbargemeinde Wettringen den 1. Platz in der Gesamtbewertung mit der Note 1,96. Herzlichen Glückwunsch dazu aus Rheine. Neuenkirchen landete weit dahinter auf den 67. Platz mit der Note 3,43. **Detaillierte Ergebnisse im Web: fahrradklima-test.adfc.de**

Bild: Helmut Holtkamp

Endlich eine Lücke geschlossen in Telgte

Leezen Lange eröffnet Fahrrad-Fachgeschäft in der Altstadt
 Von Antonius Kappelmann

Am Dienstag, 4. Mai 2021 eröffnete Stefan Lange in der Schleifstiege 15-17 seinen neuen Fahrradladen. Darauf haben viele Radfahrende lange warten müssen. Gerade jetzt in Zeiten der Pandemie und der Erderwärmung war diese Eröffnung längst überfällig, weil immer mehr Menschen aufs Fahrrad setzen. Sei es als Transportmittel oder als Sportgerät.

Stefan Lange bietet Fahrräder der Firma

Böttcher an, ob als Maß-Anfertigung oder „von der Stange“, vom City- über Touren- bis zum Rennrad, als „Bio“-Rad oder als Pedelec. Natürlich gehört dazu eine ausführliche Beratung sowie ein umfassender Werkstattservice. Perspektivisch hat er auch den Verleih von Fahrrädern geplant.

Dass Stefan Lange was von seinem Fach versteht, beweisen neben seinem kürzlich erworbenen Meisterbrief als Zweirad-Mechatroniker seine erfolgreichen Teilnahmen an nationalen und internationalen Wettbewerben. Seine Liebe zum Radfahren hat er schon als Kind bei Touren mit seiner Familie durch das Münsterland entdeckt. Sie war so stark, dass er sich für die Technik interessierte und zielgerichtet seine Ausbildung absolvierte.

Zu seiner Philosophie sagt er selbst: „In der heutigen Zeit ist nachhaltiges Handeln extrem wichtig, denn es geht um viel – um die Zukunft unserer Erde, um genauer zu sein. Um sie zu erhalten, möchte ich mich mit meiner Kraft und mit meinem Beruf einsetzen. Mehr Fahrräder und weniger Autos: Ich arbeite mit daran, die innerstädtische Mobilität zu fördern

und Menschen für das Fahrradfahren zu begeistern. Ich sehe dies als eine wichtige Aufgabe in meinem

Leben, für eine „grünere Welt“ zu werben und das nachhaltige Denken in unserer Gesellschaft zu fördern.“

Als ADFC-Ortsgruppe Telgte/Ostbevern wünschen wir Stefan Lange einen gelungenen Start und viel Erfolg für die Zukunft.



Stefan Lange schließt mit seinem Fahrradladen eine Lücke in der Telgter Geschäftswelt

Bild: Ortsgruppe Telgte-Ostbevern

Wartung/Inspektion und Reparatur von E-Bikes

Inspektion Ihres E-Bikes
 (Getriebe, Bremsen, Reifen, Akku und Elektronik)

nur **65 €** ggf. plus Material



Wir bereiten Ihren E-Bike-Akku auf –
 Reparatur statt Neukauf!

MTW Akkutechnik

E-Mobilität · Akkureparatur · Entwicklung

Wolbecker Str. 27 · 48231 Warendorf
 GEWERBEGEBIET WATERSTROATE

Telefon 0 25 81/5 29 84 80

info@mtw-akkutechnik.de

www.mtw-akkutechnik.de

Geöffnet: Mo. – Do. 9.00 – 13.00 Uhr u. 13.30 – 17.00 Uhr
 Freitag 9.00 – 15.00 Uhr

Warendorf wird fahrradfreundlich(er)

Von Gerd Nergert

Es ist Bewegung in die kommunale Politik gekommen. Sowohl die Verwaltung als auch die Fraktionen im Stadtrat bemühen sich um eine Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr und interessieren



Fleischhauerstraße: Statt der Stellplätze für Pkw sollten hier in einer Nebenstraße des Marktplatzes Fahrräder parken können.

sich für die Arbeit des Runden Tisches Radverkehr (RT). Zwei Vertreter des RT haben Bürgermeister Peter Horstmann in einem Gespräch die Notwendigkeit einer Förderung des Radverkehrs nahe bringen können. Insbesondere waren das der Wunsch nach einer deutlichen Erhöhung der finanziellen Mittel (mind. 10 Euro pro Einwohner und Einwohnerinnen und Jahr, um eine echte Förderung des Radverkehrs zu erreichen) sowie die Einstellung einer Radverkehrsbeauftragten. Außerdem wurde ihm verständlich gemacht, dass eine Umverteilung des Straßenraums zu Gunsten des Radverkehrs stattfinden müsse. Sie sind dabei auf offene Ohren gestoßen. Die Stadt wartet nun auf die Fertigstellung eines Radverkehrskonzepts durch das Büro Ingenieurplanung Wallenhorst (IPW). Erste kleine Maßnahmen sind jedoch bereits im städtischen Haushalt für das Jahr 2021 vorgesehen.

Der RT hat in den letzten Monaten ein Radwegenetz auf der Basis des vom ADFC angeregten Mapathon entwickelt. Außerdem wurden sinnvolle Ziele wie die Benennung eines Radverkehrsbeauftragten, die Benennung von notwendigen Fahrradstraßen und vieles mehr aufgelistet. Gleichzeitig wurde eine umfangreiche Mängelliste angelegt. Der RT hat auch bereits eigene Bürgeranträge an die Verwaltung gerichtet. Dabei ging

es um sofort ohne großen finanziellen Aufwand zu realisierende Dinge. Wer den Radverkehr fördern möchte, sollte aus unserer Sicht Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte sein. Die damit



Für die Stadt des Pferdes Fahrradhalter in „Pferdeform“

verbundenen Vorteile können Warendorf helfen, den Radverkehrsanteil am Modal Split zu erhöhen. Außerdem haben wir die Einrichtung eines „Scherbentelefon“ und die Nutzung der App „Radar“, einem onlinebasierten Bürgerbeteiligungs- und Planungsinstrument, vorgeschlagen. Wir sind sicher, solche „Kleinigkeiten“ ernsthaft betreiben bringen den Radverkehr voran. Am 25. Mai 2021 werden wir Bürgermeister Peter Horstmann unsere Arbeit öffentlich überreichen. Danach hoffen wir mit einem Vertreter des Planungsbüros ins Gespräch zu kommen. Warendorf will sich für die Landesgartenschau 2026 bewerben und muss dafür bis Ende Oktober 2021 ein Konzept erarbeiten. Der RT ist eingeladen worden sein Fachwissen in einer dazu eingerichteten Arbeitsgruppe einzubringen.

Der RT hat inzwischen eine eigene Homepage <https://www.radfahrenwaf.de/> und ist auf Facebook sowie Instagram (Runder Tisch Radverkehr WAF) vertreten. P.S. Wegen mehrerer Hinweise des RT in den Medien haben sich genügend Interessierte am ADFC-Fahrradklima-Test 2020 beteiligt. Platz 106 von 415 gewerteten Kommunen in der Größenklasse bis 50.000 Einwohner*innen zeigt die Notwendigkeit von Maßnahmen für den Radverkehr. Positiv gesehen, es ist noch Luft nach oben.

Bilder: Gerd Nergert

Nachruf Otto Mackschewski



Am 15. März 2021, einen Monat vor seinem 70. Geburtstag, verstarb unser langjähriges Mitglied Otto Mackschewski nach kurzer, schwerer Krankheit. Otto hat die Ortsgruppe Dülmen über Jahre geprägt, sei es als „Lumpensammler“ bei zahlreichen Feierabend-, Tages- und Bummeltouren oder als Vorstandsmitglied und Kassierer. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass die Dülmener Grundschulen beim Radfahrtraining von Mitgliedern der ADFC - Ortsgruppe Dülmen unterstützt wurden.

Otto hinterlässt eine Lücke, die schwer zu schließen sein wird und wird allen Dülmener ADFC'lern immer in guter Erinnerung bleiben.



Bild: Werner Schewring

Genug getankt?



sonst wo

Wir bieten Alternativen!



www.fahrrad-kirschner.de
info@fahrrad-kirschner.de

Pötterhoek 55 Wolbecker Straße 302
48145 Münster 48155 Münster
0251 - 230 51 54 0251 - 39 72 81 77

fahrrad Kirschner

Der **Hollandrad** - Spezialist

Gazelle / Sturmey-Archer Service-Point

Rad Schlag

Geiststr. 48
48151 Münster
Tel. 0251 - 89 99 65 8

www.radschlag-ms.de



Gazelle SPARTA COVE BATAVUS **KTM**

ADFC NRW mit neuem Landesvorstand

*Axel Fell und Annette Quaedvlieg, die erste Doppelspitze des ADFC NRW.
Von Peter Wolter*



Axel Fell und Annette Quaedvlieg ADFC NRW Doppelspitze

Der ADFC Nordrhein-Westfalen wird zum ersten Mal von einer Doppelspitze geführt. Ihr Ziel: dass die Fahrradmobilität in Politik und Alltag endlich die Hauptrolle in NRW spielt und hier „holländische Verhältnisse“ entstehen, sagten sie am Samstag (17.04.2021) auf der pandemiebedingt erstmals digital durchgeführten Landesversammlung:

„NRW nennt sich das Fahrradland Nr. 1 in Deutschland. Davon sind wir jedoch weit entfernt. Corona hat trotz widriger Verkehrsverhältnisse so viele Menschen neu für das Rad begeistert, dass wir den Rückenwind nutzen müssen. Die Menschen sind längst bereit für die Mobilität der Zukunft. Jetzt ist die Politik dran.“

Die Landesversammlung des ADFC NRW hat im April einen neuen zehnköpfigen Landesvorstand gewählt. Dabei werden Axel Fell (Rhein-Kreis-Erft) und Annette Quaedvlieg (Bonn/Rhein-Sieg) als Doppelspitze arbeiten. Stellvertretender Landesvorsitzender und Schatzmeister ist Dr. Axel Horstmann (KV Lippe). Als Beisitzer*innen wurden gewählt: Jan Bartels (KV

Krefeld/Viersen), Martina Kocik (KV Münsterland), Michael Kleine-Möllhoff (KV Duisburg), Anna Limbach (KV Aachen), Bernhard Meier (KV Bonn/Rhein-Sieg), Julia Oberdörster (KV Bonn/Rhein-Sieg) und Andreas Bittner (KV Münsterland).

Annette und Axel wollen in Nordrhein Westfalen, dem mitgliederstärksten Land des ADFC in Deutschland, den Radfahrenden mehr Sichtbarkeit geben. Axel Fell sagte: „Millionen Radfahrende bekommen täglich auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, zum Einkauf oder auf der Freizeittour mit, wie wenig Geld in den Radverkehr investiert wird. Gleichzeitig plant das Land aktuell zwischen Köln und Bonn sogar eine neue Autobahnbrücke. Haben wir denn aus der Coronapandemie nichts gelernt? Das Fahrrad ist das Verkehrsmittel, um auch in Pandemiezeiten sicher ans Ziel zu kommen. Darauf muss die Landesregierung jetzt reagieren - mit einem starken Fahrradgesetz und einem Politikwechsel!“

Es sei schade, dass erst die erfolgreiche Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ mit 207.000 Unterschriften

von Bürger*innen in NRW die Landesregierung zu einem Fahrradgesetz und mehr Stellenwert für den Radverkehr zwingen musste.

Besonders an Ministerpräsident Armin Laschet adressierten die neuen Vorsitzenden die Forderung, den Standortvorteil des Landes zu nutzen. *„Herr Laschet, als Aachener und direkter Nachbar der Niederländer wissen Sie doch am besten, wie guter Radverkehr funktioniert. Wenn wir aus Nordrhein-Westfalen am Wochenende an die holländische Küste fahren, dann genießen wir geradezu das Radfahren durch niederländische Städte. Sorgen Sie endlich dafür, dass wir diese guten Ideen von unseren Nachbarn auf NRW übertragen. Und gehen Sie mit gutem Beispiel voran und*

werden Sie Nordrhein-Westfalens oberster, stolzer Radfahrer!“, so Fell und Quaedvlieg an den Ministerpräsidenten. Auch der Radschnellweg RS1 durchs Ruhrgebiet dümpelte vor sich hin, eine Fertigstellung sei nicht absehbar. Auch die anderen sechs Radschnellwegprojekte in NRW seien allenfalls im Planungsstadium. Daher könne der ADFC Verkehrsminister Hendrik Wüst keinen Vorkämpfer für den Radverkehr nennen, da er in Bonn die Entwicklung sogar bremse. Dort torpediere das Verkehrsministerium die Forderung der Stadt und des Rhein-Sieg-Kreises nach einem Radschnellweg entlang der A565, sagte Annette Quaedvlieg: *„Die Landesregierung muss zum Möglichmacher werden und endlich die Handbremse lösen.“*

Zügiger Alltagsradverkehr im Dunkeln - geht das?

Von Martin Kamps

Allerorten will man insbesondere den Pendlerverkehr zu Arbeits- und Ausbildungsstätten bis zu einer Entfernung von ca. 15 Kilometern vom Auto weg auf das Fahrrad bringen. Im Folgenden wird die wenig bedachte Tatsache beleuchtet, dass Alltagsradverkehr an mehreren Monaten im Jahr zu Zeiten stattfindet, an denen es entweder noch oder schon dunkel ist. Während innerorts in der Regel eine Straßenbeleuchtung gegeben ist, liegen außerörtliche Radwege meist im Dunkeln, sodass der Streckenverlauf schlecht erkennbar ist. Blendung durch entgegenkommende KFZ's verschärft das Problem. Oft liegt der Radweg auch tiefer als die Straße, was die Blendung verstärkt. Was kann Abhilfe schaffen?

ERA, ZTV M, DSGS, StVO, MDV und Randmarkierungen...

Die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) machen eine hoffnungsvoll stimmende Aussage: „Zur Sicherung und Führung des Radverkehrs ist auf der Strecke eine deutliche Markierung der Radverkehrsanlagen erforderlich“. Und im Kapitel „Sicherung gegen Absturz und Abkommen vom Weg“ heißt es: „Um den Weg auch bei Dunkelheit zu verdeutlichen, kann entweder eine Beleuchtung oder eine Fahrbahnrandmarkierung mittels durchgehendem Schmalstrich (retroreflektierend)...in Frage kommen.“

Der Radler recherchiert weiter. Er lernt die „Zusätzliche(n) technische(n) Vertragsbedingungen und Richtlinien für die Markierung von Straßen“ (ZTV M) und die „Deutsche Studiengesellschaft Straßenmarkierung e.V.“ (DSGS) kennen, die den „Leitfaden Straßenmarkierung“ herausgegeben hat. Er erfährt, dass Randmarkierungen von Radwegen gemäß §§ 39 ff Straßenverkehrsordnung (StVO) Verkehrszeichen sind; sie müssen von der Straßenverkehrsbehörde angeordnet werden. Ebenfalls nach StVO muss die gute Sichtbarkeit von Verkehrszeichen, also auch von Randmarkierungen, bei Tageslicht und bei Dunkelheit und auch unter widrigen Witterungsbedingungen gewährleistet sein. Und nach StVO müssen „Regel-Verkehrsschauen“, die die Sichtbarkeit auch von Straßenmarkierungen prüfen, alle zwei Jahre stattfinden, während „Nachtverkehrsschauen“ für den gleichen Zweck alle vier Jahre vorgeschrieben sind. Und da wird nicht „irgendwie“ geschaut, sondern man folgt dem „Merkblatt für die Durchführung von Verkehrsschauen“ (MDV).

Er telefoniert mit einer Firma, die Markierungen vornimmt und gewinnt so insgesamt interessante Erkenntnisse. Es gibt sie in Form von Farbe „Typ 1“ und „Typ 2“ - letzterer reflektiert das Licht bei Dunkelheit und auch bei Nässe durch das Einbringen von

kleinen Glasperlen, also der Traum beim Radfahren außerorts im Dunklen. Kosten bei beidseitiger Markierung auf längeren Strecken ca. 4 €/Meter. Und es gibt sie als Thermoplast, welches eine größere Haltbarkeit, aber auch seinen Preis hat: Kosten bei längeren Strecken ca. 8 €/Meter. Hier müssen also Radverkehrsplaner und Politik die Frage beantworten, ob ihnen retroreflektierende Seitenrandmarkierungen für einen zügigen und sicheren Radverkehr z. B. auf den acht Kilometern zwischen Albersloh und Sendenhorst mindestens ca. 32.000 € wert sind. Das scheint zunächst viel, sind aber nur ca. 1 - 2% der Gesamtkosten einer Radweganlage...

Wissenschaft, Praxis und Radverkehrskonzepte

Eine Studie der Universität Groningen hat ergeben, dass breitere Seitenmarkierungen auf Radwegen Unfälle von älteren Radfahrern und Radfahrerinnen (über 60 Jahre) vermeiden können. Je schmaler die Markierung, desto näher fuhren die Testpersonen am Fahrbahnrand und kamen von der Fahrbahn ab bzw. fuhren gegen Pfosten. Das wollen wir weder im Hellen noch im Dunkeln! Wissenschaft wie Alltagspraxis sagen also: Zügiger, sicherer, komfortabler und stressfreier Radverkehr ist im Dunkeln nur möglich, wenn der Radwegrand markiert und auch bei Nässe und Gegenverkehr gut erkennbar ist.

Zum Schluss schauen wir noch in Radverkehrskonzepte:

Kreis Warendorf: „Schmalstrich beiderseits auf Velorouten.“

Münster: „Unbeleuchtete Radwege erhalten an beiden Seiten eine weiße Markierung als Orientierungshilfe.“

Münster zu Velorouten: „Auf der gesamten

Strecke ist außerorts bzw. auf nicht beleuchteten Abschnitten eine beidseitige Fahrbahnrandmarkierung (Schmalstrich) als Orientierungshilfe vorhanden.“

Kreis Steinfurt: Dort hat man die Bedeutung von Randmarkierungen für einen zügigen und sicheren (Alltags)Radverkehr noch nicht erkannt; sie werden als „Komfortmaßnahmen“ bezeichnet.

Die Forderung an Politik, Verwaltung und Baulastträger ist also klar: Ein zügiger, sicherer, komfortabler und stressfreier Radverkehr an allen Tagen, im Dunkeln und auch bei Gegenverkehr und Nässe, erfordert auch qualitativ hochwertige und bedarfsgerecht erneuerte Randmarkierungen, besonders außerorts und auf unbeleuchteten Wegen. Und diese dürfen nicht allein die Velorouten vorbehalten bleiben.

Literatur: Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V., Deutsche Studiengesellschaft für Straßenmarkierungen e.V. (Herausgeber): Leitfaden Straßenmarkierung, Bonn 2014



Blendung durch Gegenverkehr auf unmarkiertem Radweg

(Bild: Martin Kampos)

Terminübersicht

Wegen der Coronapandemie sind, Stand 31.05.2021 noch keine Termine bekannt.

Trotzdem bitte immer mal auf der Website des Kreisverbandes nachschauen: www.muenster.adfc.de Auch ein Anruf bei der Geschäftsstelle kann hilfreich sein: 0251 39 39 99



Radtouren mit Bus & Bahn – ganz einfach!

Das Rad kommt mit – im Münsterland ist das in Bus und Bahn jederzeit, wenn Platz ist, möglich.

In der **Fahrrad-Saison vom 1. Mai bis 3. Oktober** sind sogar mehrere Buslinien als **FietsenBusse/FahrradBusse** mit Anhängern unterwegs – an Sonn- und Feiertagen und oft auch häufiger.

IHR NEUES FAHRRAD

... wartet bereits bei uns auf Sie ...

Gildenstr. 24A | 48157 MS-Handorf



**Fahrradleasing
für Ihr Traumrad.**
Wir zeigen, wie das geht!



- 100 Jahre Erfahrung
- Eigene Meisterwerkstatt
- Ausstellung auf 2 Ebenen
- Offizieller Gazelle-Shop
- Kostenlose Parkplätze

LILA LEEZE



Ein Betrieb der 2 Rad Hansen GmbH

Dortmunder Str. 11 | 48155 MS-Hansaviertel | lila-leeze.de

- Eigene Meisterwerkstatt
- Münster's Kult-Adresse für gute Gebrauchträder
- Ab sofort auch E-Bikes im Sortiment

WE LOVE BIKES

Wettringen - Der Fahrradklima-Testsieger 2021

Ein Besuch

Von Norbert Bieder

Bei den letzten Tests war Wettringen immer in der Spitzengruppe vertreten und diesmal beim Fahrradklima-Test 2021 stehen sie mit der Traumnote von 1,96 ganz oben auf dem Siegerpodest. Der ca. 8.300 Einwohner zählende, 12 km westlich von Rheine liegende Ort, gehört mit zum ADFC Kreisverband Münsterland. Manfred Döpfer, 1. Vorsitzender des Kreis-

auch die Zukunftspläne in Sachen Fahrradinfrastruktur. Es ist erstaunlich, wie in einer so ländlichen Gemeinde, in der das Auto noch einen anderen Status hat als in einer Großstadt, Hand in Hand mit Bürgern, Politik und Verwaltung, eine Infrastruktur für das Fahrrad geschaffen wurde. Die Bürger von Wettringen engagierten sich auch an Bürgerradwegen. Hier



Bild: Norbert Bieder

Vor dem Rathaus Wettringen -v. l. n. r.: N. Bieder, Bürgermeister B. Bültgerds, M. Rehers und M. Döpfer

verbandes mit seiner Ehefrau Franziska und Heinz Schlüter aus Lüdinghausen, sowie Leezen-Kurier Redakteur Norbert Bieder aus Münster nahmen den Erfolg zum Anlass für einen Besuch der siegreichen Kommune. Radwander*innen dürfte der Ort ebenfalls bekannt sein.

Führen doch die 100 Schlösser-Route (Nordkurs), Aa-Vechte-Route, Vechtetal-Route, Radbahn Münsterland und die Route „Max-Clemens-Kanal“ durch Wettringer Gemeindegebiet. Bürgermeister Berthold Bültgerds und Markus Rehers schilderten uns eindrucksvoll die bereits beendeten, wie aber

wird ein Großteil der Aufwendungen von den Anliegern in Eigenleistung vollbracht. Da die allermeisten Wohngebiete unmittelbar um den Ortskern angelegt sind, können die notwendigen Wege zur Schule und zum Einkaufen gefahrlos mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Dafür sorgen einerseits viele Tempo 30 Zonen und natürlich gut durchdachte Fahrradwege. Der 2004 erstellte Radwegenetzplan wurde inzwischen zweimal fortgeschrieben und sieht Maßnahmen zur Schließung von Radwegelücken oder der baulichen Optimierung von Radwegen vor. Über das Wirtschaftswegenetzkonzept wurden

auch die Wirtschaftswege in die umliegenden Bauerschaften berücksichtigt.. Hiervon profitieren die Bewohner und der Fahrradtourismus. Die Straßen zu den umliegenden sechs Gemeinden sind allesamt mit Radwegen ausgestattet. Da Wettringen keinen Bahnanschluss hat, wurde der Busbahnhof für ca. eine Million Euro saniert. Hier können die Pendler*innen ihre Fahrräder geschützt vor Vandalismus und schlechter Witterung unterstellen und die regelmäßigen Verbindungen in die Nachbargemeinden und somit naheliegende Bahnhöfe nutzen. Für die weiteren Investitionen in die Radwege sorgen einerseits



Auf dem Bild zu sehen v.l.n.r.:
 Vorsitzende des ADFC, Ulrich Syberg, Bürgermeister Berthold Bültgerds
 und Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer

die gesunde Finanzlage der Gemeinde, aber auch wie der Bürgermeister zugibt, die Fördergelder von Bund und Land. Die Verantwortlichen hier in der Gemeinde wollen sich nicht auf dem Erfolg ausruhen, sondern weiterhin die gute Infrastruktur verbessern, um einerseits den Radtourismus zu fördern, als auch dem Alltagsverkehr eine Alternative zum PKW zu bieten. Wir vom ADFC Kreisverband bedanken uns für die ausführlichen Informationen und wünschen allen Beteiligten viel Erfolg .

Bild: Gemeinde Wettringen

Sturz über Sperrpfosten auf Radweg - Schutzhelm

OLG Hamm / AZ: 9 U 252/98

Das Gericht sprach mit seinem Urteil einem Radfahrer-Schadenersatzansprüche in Höhe von zwei Dritteln des ihr entstandenen Schadens zu. Die Klägerin war nachts mit ihrem Fahrrad gegen einen rot-weiß lackierten, aber unbeleuchteten Sperrpfosten auf einem Radweg gefahren. Sie stürzte und verletzte sich dabei. Sie konnte auch nicht mit dem Sperrpfosten rechnen, da sie sich auf dem Rückweg befand und dieser Pfosten auf dem Hinweg noch nicht installiert war. Nach Ansicht des Gerichts muss ein Hindernis für die Benutzer eines Weges rechtzeitig erkennbar sein, wenn sie gewöhnlich mit einem derartigen Hindernis nicht rechnen müssen. Das OLG sah zwar eine Verletzung der Verkehrssicherungspflicht der für den Radweg verantwortlichen Kommune, hielt der Klägerin jedoch

zugleich ein Mitverschulden vor: Sie hätte "auf Sicht" fahren und für eine stärkere Fahrradbeleuchtung sorgen müssen. Es ist zudem nicht anspruchsmindernd zu berücksichtigen, dass die Klägerin keinen Schutzhelm trug.

Zusammenstoß mit geöffneter Beifahrertür

OLG München / AZ: 10 U 4858/93
 Kommt ein Radfahrer dadurch zu Fall, dass die Beifahrertür eines haltenden Pkw geöffnet wird, an dem er rechts vorbeifahren will, so ist die Frage, welche Schädigungen er durch den Sturz erleidet, nach § 287 ZPO zu beurteilen.

Urteilstext: 1/3 Mitverschulden des Radfahrers im Verhältnis zum unaufmerksamen Beifahrer wegen Durchfahrens zwischen rechts parkenden und dem auf der Fahrbahn haltenden Pkw.

Der BGH hat die Revision des Beifahrers nicht angenommen.



Sicherheitstrennstreifen in Außerortslagen:

Ernsthaft, Pseudo, Schau? - Von Elmar Post (Fachgruppe Radverkehr)

Im LK 1/2021 habe ich unter der Überschrift Zwei Einmündungen, die Vorfahrtmissachtung mit Kfz und dem Umbau zulasten des Radverkehrs an zwei Bildern aus Kreis Coesfeld und aus Münster erläutert: Nach Vorfahrtverstößen von abbiegenden Kfz gegenüber

mehr oder weniger in Luft auf: Zulasten eines schon sowieso ausgebremsten Radverkehrs auf engen, holprigen, einseitigen Zweirichtungs-Rad-/Gehwegen und zugunsten eines beschleunigten Kfz-Verkehrs.

Statt Aufteilung des gemeinsamen Straßen-



1,00 Meter Sicherheitstrennstreifen: L 581 Burg Hüshoff,



Auch ein Sicherheitstrennstreifen - K 18 Gittrup (Münster), T 70



Sicherheitsstreifen? Kreativ der Kreis Steinfurt, K 21 Grevén



Der Spitzenplatz: Null Sicherheitstrennstreifen.
L 547 Freckenhorst. (Theo Lins)

Radfahrenden beschleunigen schützende Maßnahmen den Kfz - Verkehr noch mehr und nehmen dem Radverkehr vollständig die Vorfahrt. Kfz verletzt nicht nur die Regel, sondern verletzt andere Beteiligte, doch die Situation wird zu seinen Gunsten verändert und neu geregelt. Beteiligt an diesen Schildbürgerstreichen sind unsere Kreise und unser Oberzentrum. Bei den Abbildungen lösen sich dringend notwendige Sicherheitsabstände und Sicherheitstrennstreifen

raums von innen nach außen, bekommt prioritär der Kfz-Führer, was er zu brauchen meint, zum Schluss wird die Restfläche dann mehr oder weniger für Fuß- und Radverkehr und Sicherheitsstreifen aufgeteilt. Radverkehr als Manövriermasse bei Restflächen von Straßen. 1,75 m Sicherheitstrennstreifen ist schon wenig, wenn mir ein Auto mit 50 km, 70 km, 100 km oder mehr entgegen kommt, entgegen rast, entgegen

Bilder: Elmar Post

donnert. Denn der Lärm als Belästigung und Gefährdung kommt ja noch hinzu. Und Dunkelheit und Blendung lasse ich hier erst einmal außen vor.

Bei den Beispielen gilt teilweise eine erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h. Wir wissen, wie dann wirklich gefahren wird, wenn die Verkehrslage es zulässt. Da sind die vorgeschriebenen 1,75 m, wenn wir als legalisierte Geistesradler den Kfz entgegen fahren müssen, ein Fliegenklacks. Und selbst dieses Minimum wird beständig unterschritten. Rad-

verkehr wird von unseren Kreisen und von Münster weiterhin als Sonntagsspazierfahrt bei sonnigem Wetter gedacht, als Vergnügungstour betrachtet, nicht als ernsthafte Fortbewegung für Pendlerinnen und Pendler bei jedem Wetter.

Verstärkt politisch einzuwirken, bleibt hier dringend notwendige Aufgabe für uns als Interessenverband für Radfahrende. Einige Ortsgruppen sind aktiv dabei.

Pressemitteilung des ADFC Münsterland zur Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht auf der Wolbecker Straße

Von Thorsten Knölke / Peter Wolter

Bereits 1998 wurde nach der StVO Novelle die Radwegebenutzungspflicht aufgehoben. Grundlage für den Gesetzgeber war die Erkenntnis, dass Radfahrende auf der Fahrbahn besser sichtbar und damit grundsätzlich sicherer unterwegs sind. Die Anordnung darf seitdem nur noch erfolgen, wenn die Verkehrssicherheit oder der Verkehrsablauf es erfordern. Da dies auf die Wolbecker Straße spätestens mit Einführung von Tempo 30 nicht mehr zutrifft, hat die Stadtverwaltung mit der Abschaffung der blauen Verkehrszeichen darauf reagiert. Das hat zur Folge, dass die Fahrbahn nun auch für Fahrradfahrende frei ist und somit schnelle oder mit Anhängern oder Lastenrädern Fahrende nicht

mehr den Bürgersteigradweg benutzen müssen. So sind auch die zu Fuß Gehenden sicherer unterwegs.

Fahrräder gehören als Verkehrsmittel eben nicht auf den Bürgersteig! Die großen Schilder "Radfah-

ren auf der Fahrbahn erlaubt" sollen Fahrradfahrende und Autofahrende auf diese Neuerung hinweisen. Gerade Autofahrende wissen oft nicht über die StVO-Novelle Bescheid, hupen Radfahrende an oder bedrängen sie gar, um sie zu belehren.



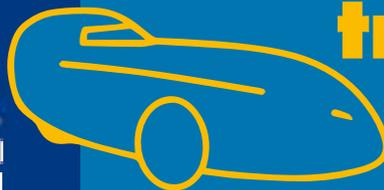
Hinweisschild auf der Wolbecker Straße.

Der ADFC Münsterland begrüßt daher ausdrücklich die Aktion „RADFAHREN AUF DER FAHRBAHN ERLAUBT“ des Fahrradbüros der Stadt Münster zur Aufklärung der Verkehrsteilnehmenden. Klar ist auch, dass dies nur der erste Schritt sein kann in Richtung Verkehrswende. Der Straßenraum ist künftig grundsätzlich neu aufzuteilen. Zuerst wird für die Schwäch-

sten (zu Fuß Gehende und Radfahrende) geplant, dann für den ÖPNV und zuletzt für den Kfz-Verkehr und Parkraum.

Bild: Peter Wolter

Liegezeigeräder
Liegendreieräder
Lastenräder



tri-mobil
Fahrradspezialitäten

www.tri-mobil.de
Tel: 0234-51 14 19

Flyover Aegidiitor: „Skulpturprojekte 2022“- oder Chance für den Radverkehr?

Von Peter Wolter



Der Flyover in der Simulation

Illustration: Stadt Münster

Es wird mit erheblichen Mitteln eine kreuzungsfreie Verbindung der Fahrradstraße Bismarckallee zur Innenstadt als „krönender Abschluss“ der Veloroute Senden-Münster geschaffen. Eine Chance für den Radverkehr? Ein Leuchtturmprojekt mit Strahlkraft weit über die Stadt Münster und das Münsterland hinaus?

Mit neuen Fördermitteln und neuer Machbarkeitsstudie geht ein altes Projekt wieder an den Start: Die Fahrradüberführung über die ehemalige Bundesstraße 219, einer dereinst wichtigen Fernverbindung zwischen Tecklenburger Land und Münster, die an dieser Stelle immer noch mit bis zu sieben! Fahrspuren mitten durch die Stadt führt.

Aber genau hier liegt das Problem bei vielen alten Projekten: Die Voraussetzungen ändern sich. Die B219 wurde mittlerweile verlegt und die Weseler Straße ist längst zur Gemeindestraße herabgestuft. Jetzt wäre es an der Zeit den Verkehrsraum menschengerecht umzugestalten: Die Straße von einer für den motorisierten Fernverkehr op-

timierten Bundesstraße aus der Zeit der „autogerechten Stadt“ in eine nachhaltige und funktionelle Stadtstraße des 21. Jahrhunderts zu überführen.

Die fünf bis sieben Fahrspuren sind obsolet geworden, Münster braucht Verkehrsverbindungen, die auf die Bedürfnisse seiner Bürger*innen und nicht auf die des Kraftverkehrs zugeschnitten sind: Ausreichende Fußwege, Busspuren für einen funktionierenden öffentlichen Nahverkehr und Fahrradspuren für einen sicheren individuellen Verkehr im Umweltverbund.

Stattdessen soll der Radverkehr in die „dritte Dimension“ verlegt werden, was den Status Quo der herabgestuften Weseler Straße als fünf bis sieben-spurige „Kraftverkehrs-Bahn“ mit den Dimensionen einer Bundesfernstraße über Jahre erhält.

Der ADFC hat eine einfache Forderung an gute Radverkehrsplanung: Sie muss sicheren, zügigen und komfortablen Radverkehr ermöglichen. Sicher, zügig und komfortabel, das ist die Messlatte der Verkehrsplanung;

das sind die drei Evaluationskriterien eines jeden Projekts für den Radverkehr.

Und hier steckt der Teufel im Detail: 🐼

1. Sicher

Die Führung des Flyover lässt die beiden Unfallschwerpunkte außer Acht: die Querung Promenade/Aegidiistraße und den Unfallknoten Weseler Straße/Aegidiistraße/Adenauerallee sowie die gerade zu „Mensazeiten“ problematische Überquerung der Weseler Straße im Bereich der Bismarckallee. Diese Unfallschwerpunkte wurden schon in der Verkehrssicherheits-Analyse der Unfallforscher der Versicherer (GVD) von 2008 genannt. Eine „Entschärfung Unfallschwerpunkt Aegidiistraße“ ist nicht möglich, da die Promenade dort weiter die Aegidiistraße kreuzt.

Die erste Machbarkeitsstudie vom 26.11.2020 kommt zur selben Einschätzung. Es bleibt zu klären, warum die zweite Machbarkeitsstudie konträre Schlussfolgerungen („Entschärfung Unfallschwerpunkt Aegidiistraße“) zieht, obgleich der Flyover diesen Bereich gar nicht abdeckt.

Eine Umgestaltung der Weseler Straße könnte diese Sicherheitsprobleme lösen. Zugleich könnten endlich viele problematische unfallträchtige Stellen der Radverkeföhrung entlang der Weseler zwischen Geiststraße und Schlossplatz entfallen.

Diese sind ebenfalls bereits im Unfallbericht der GVD genannt und mussten bis heute bei der Verkehrsplanung weitgehend unberücksichtigt bleiben, da man auf die überregionale Bedeutung der Bundesstraße B 219 für den Kraftverkehr nicht verzichten wollte.

Dieser Konflikt zwischen Verkehrssicherheit und überregionaler Kraftverkehrs-Kapazität besteht seit der Umtrasierung der Bundesstraße und Herabstufung der Weseler

Straße zur Gemeindestraße in dieser Form nicht mehr. Die Anbindung des Flyovers an die Bismarckallee soll im Bereich der Mensa an der stark von Fußgänger*innen frequentierten Verbindung zum Modersohnweg („Aasee Promenade“) erfolgen. Dort würde der Flyover hochfrequent vom Fußverkehr gequert -und das am Ende eines 3%igen Gefälles.

Einen Rad-schnellweg durch die stark frequentierte Fußverbindung zwischen Aasee und Mensa hineinzuplanen ist unvereinbar mit der Sicherheit von Rad- und Fußverkehr. Diese problematische Anbindung bleibt in der Machbarkeitsstudie unberücksichtigt, eine Detailplanung ist nicht erfolgt.

Fazit: Der „Flyover

Aegidiiort“ erhöht nicht die Sicherheit des Radverkehrs im Knotenbereich Promenade/Aegidiistraße/Weseler Straße sondern schafft neue Verkehrskonflikte zwischen Rad- und Fußverkehr im Bereich Bismarckallee/Modersohnweg.

2. Zügig

Der Flyover bedient weder die Haupt- Verkehrsbeziehung Promenade/Adenauerallee noch den Radverkehr in und aus der Aegidiistraße, noch den Radverkehr von der Weseler Straße (im weiteren Verlauf „Am Stadtgraben“).

Der Flyover bietet einen guten Überblick über den Aasee und ist damit für Besucher*innen des „innerstädtischen Erholungsgebiets Aasee“ besonders attraktiv. Obgleich als reiner Radweg geplant wäre der Flyover für Erholungssuchende außerordentlich attraktiv. Es ist mit hohem Freizeitverkehr durch zu Fuß Gehende zu rechnen.

Der Flyover beginnt mit einer 3%igen Steigung an der Bismarckallee mit mutmaßlich hohem Fußverkehr (Mensa, Übergang zum Aasee) und zwingt Radfahrer*innen zu einer langsamen, durch viele Ausweichmanöver charakterisierte Fahrweise, die den Anforderungen einer Velo Rou-



Demonstration gegen den Flyover am 18.05.2021 am Aegidiiort in Münster

Bild: Peter Wolter

te („Sicher, zügig und komfortabel“) nicht gerecht wird.

Fazit: In Bezug auf die Fahrzeiten generiert der „Flyover Aegidiitor“ keinen Nutzen für den Radverkehr.

3. Komfortabel:

Der Flyover ist mit einer Breite von 5 m – abzüglich Geländes – geplant. Die nutzbare Breite wird maximal 4,50 m betragen. Zur Veranschaulichung: Das entspricht in etwa der Breite der Promenaden- Unterführung Mauritortor vor der Verbreiterung auf 5,00 m. Zudem wird die Promenade noch von einem 2,60 m breiten Fußweg begleitet.

Dieser „lichte Raum“ fehlt dem Flyover. Ein „Aussichtspunkt“ für Flaneure lässt keinen komfortablen Radverkehr zu. Die Steigung zu Beginn des Flyover ist dem Komfort ebenfalls abträglich.

Die Verdopplung des Radverkehrs im Bereich des Flyover ist zumindest zweifelhaft; zumal in allen anderen Verkehrsbeziehungen eine Stagnation des Radverkehrs prognostiziert wird.

Eine Verdopplung des Radverkehrs auf der Veloroute Münster-Senden wäre denkbar, wenn auch andere Haupt-Radverkehrsbeziehungen im Bereich des Flyover (z. B. Aegidiistraße/Weseler Straße; Bismarckallee/Am Stadtgraben oder Bismarckallee/Aegidiistraße) fahrradfreundlich umgestaltet würden.

Fazit:

Durch den „Flyover Aegidiitor“ wird keine komfortable Radverkehrsverbindung geschaffen. Die als Grundlage für die Empfehlung für den Bau des Flyover (2. Machbarkeitsstudie) genannte Verdopplung des Radver-

kehrs kann nicht durch den Flyover allein, sondern nur durch begleitende Maßnahmen erreicht werden. Zusammengefasst hält der ADFC Münsterland den „Flyover Aegidiitor“ als Einzelmaßnahme für keine sinnvolle Radverkehrsförderung.

Als Skulptur mit hohem Freizeitwert oder als ein Marketing-Projekt mag das Flyover-Projekt funktionieren, für den Alltagsradverkehr hingegen wird es kaum Vorteile bringen.

Damit ein solches Projekt – auch angesichts des vom Rat beschlossenen Klimanotstandes – einen Vorteil für die Stadtgesellschaft generiert, muss es zwingend einhergehen mit einer klaren Reduzierung des motorisierten Verkehrs auf der heruntergestuften Weseler Straße. Dazu braucht es zum Beispiel eine Spurreduktion und eine Umstellung der Ampelschaltungen zugunsten von Radfahrenden, zu Fußgehenden und dem öffentlichem Personennahverkehr.

Der ADFC fordert daher einen wesentlichen Umbau der Weseler Straße, um diesem Projekt zum Erfolg zu verhelfen. Wir fordern, nicht nur eine verkehrstechnisch und ökologisch fragwürdige „Fahrradbrücke“ über eine „KFZ-Schneise“ zu bauen, sondern ein Leuchtturmprojekt eines menschen- und umweltgerecht umgestalteten Verkehrsraums zu realisieren – zum Nutzen der Stadtgemeinschaft. Ein derartiges Leuchtturmprojekt hätte tatsächlich Strahlkraft weit über die Stadt Münster und das Münsterland hinaus.

Alexianer Münster GmbH Alexianerweg 9 /// 48163 MS-Amelsbüren



/// Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie

/// Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

/// Senioren- und Jugendhilfe

/// Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderungen

Direkt auf Ihrer Route durchs Münsterland!

/// Garten der Stille und Sinnespark

/// Café am Sinnespark

/// Bistro im Hotel am Wasserturm

/// Klostergärtnerei sinnesgrün

/// Kunsthaus Kannen

Öffnungszeiten finden Sie im Internet unter: www.alexianer-muenster.de



E-Bike-Ladestation auf dem Gelände

2RAD WEIGANG

48159 Münster | Grevener Str. 434 | Tel.: 0251.21 23 45 | www.2rad.de



VERTRAUEN - INNOVATION - TRANSPARENZ



NEU



Zusätzliche Expertise bei 2Rad WEIGANG durch Markus & Basti - bekannt durch den YouTube Channel vit:bikes und seit 2019 unsere Partner in Sachen Konzept und Werbung.

„Mein Fahrrad passt mir, es ist nicht irgendein Fahrrad. Es ist das Fahrrad, dass meinen Anforderungen, meiner Ergonomie und meinen Wünschen entspricht.
Die Marke? Es ist petrol/grau. Und es ist von 2Rad Weigang. Und wenn was ist - ist dort jemand für mich da. Zeitnah - kompetent - freundlich - lösungsorientiert. Ob ich Schmerzen beim Radeln habe? Nein. Ich wurde vermessen und das Fahrrad konfiguriert. Nach dem Kauf trat die vit:fahrspaßgarantie* in Kraft. 4 Wochen konnte ich das Fahrrad auf meinen Wegen testen! Genial! Über 430 sehr gute Bewertungen seit der Systemumstellung auf das vit:bikes - Konzept sprechen für sich“.



BERATUNG/SERVICE

TERMINE:

www.2rad.de

0251/212345

- + individuelle Terminberatung
- + Bodyscan/3D-Vermessung
- + vit:fahrspaßgarantie*

*eingeschränkte Leistung und Finanzierung

Warum ist Karlsruhe Spitzenreiter?

Ein Interview mit dem Oberbürgermeister von Karlsruhe, Herrn Dr. Frank Mentrup
in Auszügen.

Karlsruhe hat 2020 zum zweiten Mal den ADFC bundesweiten Fahrradklima-Test in der Kategorie der Städte 200.000 – 500.000 Einwohnern gewonnen. Warum? Was macht Karlsruhe anders oder

den Angaben von fast 2.700 Karlsruherinnen und Karlsruhern und kann damit als repräsentativ bezeichnet werden. Besonders gut hat Karlsruhe in den Bereichen „Erreichbarkeit des Stadtzentrums“,



Fahrradstreifen Kolpingplatz.



Fahrradstreifen Ettlinger Straße

Bilder: Monika Müller-Gmelin

besser als Münster? Münster mit einem aktuellen Fahrradanteil am täglichen Verkehrsaufkommen von 43,5 %, Karlsruhe bei 31 %, kommt dennoch in der Beliebtheit der Radfahrenden erst nach Karlsruhe. Die Leezen-Kurier Redaktion wollte es genau wissen und hat dazu den Oberbürgermeister von Karlsruhe, Herrn Dr. Frank Mentrup befragt.

LK: Herr Dr. Mentrup, die Redaktion gratuliert nach 2018 nun 2020 zum zweiten Mal zum Gewinn des ADFC Fahrradklima-Testes! Wie erklären Sie sich persönlich diese Spitzenplatz?

Mentrup: Vielen Dank! Seit 2005 fördert die Stadt Karlsruhe konsequent den Radverkehr mit dem „20-Punkte-Programm“. Darin stehen allgemeine Ziele wie gegenseitige Rücksichtnahme. Aber auch konkrete Zielvorgaben zum Radverkehrsanteil, zum Ausbau der Radrouten oder dass bei jeder Baumaßnahme Verbesserungen für den Radverkehr geprüft werden müssen. In Karlsruhe basiert die Bewertung des ADFC-Fahrradklima-Tests 2020 auf

„geöffnete Einbahnstraßen in Gegenrichtung“, „Öffentliche Leihfahrräder“, „Zügiges Radfahren“, „Wegweisung“ und „Fahrradmitnahme im Öffentlichen Verkehr“ abgeschnitten. Dies bedeutet, dass die in diesen Bereichen getroffenen Maßnahmen (Stadtteilradrouten, Öffnung der Einbahnstraßen, usw.) bei den Nutzerinnen und Nutzern auf eine positive Resonanz stoßen und dieser eingeschlagene Weg richtig ist und fortgesetzt werden soll. Zusätzlich weist Karlsruhe eine flache Topographie auf, radfreundliches Klima in der Rheinebene und viele Studierende. Wir schätzen unsere „grüne“ Stadt mit vielen Möglichkeiten zum Radfahren abseits von Straßen. Karlsruhe ist eine junge Stadt, erst gut 300 Jahre alt. Wir haben oft ausreichend Platz, um den Straßenraum neu zu verteilen und Kfz-Fahrestreifen zu reduzieren.

Anmerken möchte ich aber doch, dass die Note 3,07 nicht „spitze“ ist. Wir haben schon vor zwei Jahren das Ziel ausgegeben, „gut“ beim Fahrradklima-Test werden zu wollen. Dafür sind weitere Anstrengungen notwendig, auch größere kostenintensivere Maßnah-

men. Derzeit stellen wir das Radförderprogramm mit einem erneuten BYPAD-Verfahren neu auf. Herauskommen wird ein Programm zur Aktiven Mobilität, denn auch der Fußverkehr wird aufgenommen. Es wird die Ziele der nächsten zehn bis 15 Jahre definieren. Dies ist unsere Arbeitsgrundlage nach der wir sukzessive vorgehen werden und uns daran messen lassen müssen.

LK: Wir haben gehört, dass Sie Fahrradpolitik zur



Fahrradstraße Friedrichsplatz

Chefsache gemacht haben. Wie muss man sich das vorstellen?

Mentrup: Als Oberbürgermeister ist mir die Förderung des Radverkehrs persönlich ein wichtiges Anliegen. Wenn wir eine lebendige und lebenswerte Stadt bleiben möchten, müssen wir die Verkehrswende vorantreiben. Zudem haben wir uns zum Ziel gesetzt, eine klimaneutrale Stadt zu werden. Hierbei ist in besonderem Maß der Verkehrssektor gefordert. Diese Ziele kann ich natürlich nicht alleine umsetzen, daher bin ich sehr froh, dass wir in der Verwaltung Kolleginnen und Kollegen haben, die sich ebenso engagiert wie kompetent für die Belange des Radverkehrs einsetzen – und übrigens auch für die zu Fuß Gehenden, die ja ebenfalls Teil einer umweltgerechten Mobilität sind.

LK: Wie oft benutzen Sie das Fahrrad?

Mentrup: So oft mein Terminkalender und das Wetter es erlauben, fahre ich mit dem Fahrrad ins Rathaus oder vom Büro aus zu Terminen. Dank unseres hervorragenden Radwegenetzes bin ich da fast genauso schnell am Ziel wie mit dem

Dienstwagen. Auch privat fahre ich mit dem Rad oder – bei schlechtem Wetter – mit der Stadtbahn.

LK: Neben den Fahrraddiebstählen werden in Münster drei Gründe als besonders negativ empfunden: Breite der Radwege, Konflikte mit Kfz und mangelnde Falschparkerkontrollen auf Radwegen. Welche Hauptkritikpunkte haben die Fahrradfahrenden in Karlsruhe genannt?

Mentrup: Die schlechteste Note gab es für „Falschparkerkontrolle auf Radwegen“. Es folgen „Fahrrad-



Fahrradparkhaus HBF Karlsruhe

diebstahl“ und „Führung an Baustellen“. Auch „Ampelschaltungen“ und „Konflikte mit Kfz“ wurden mit schlechten Noten bewertet.

LK: Das Problem, Verkehrsführung an oder durch Baustellen wird auch häufig genannt. Wie sind die Erfahrungen dazu in Karlsruhe?

Mentrup: Bei den Baustellen haben wir die dritt-schlechteste Einzel-Note erhalten. Vergleiche unter den Städten stelle ich nicht gerne an. Wichtig für uns sind die Veränderungen der einzelnen Noten und der Gesamtnote gegenüber den vorangegangenen ADFC-Fahrradklima-Tests in Karlsruhe. Dass mittelfristig Verbesserungen möglich sind, belegt die Benotung des Themas "Führung an Baustellen": Die Anstrengungen der letzten Jahre werden honoriert, mit einer kontinuierlich besseren Bewertung. Im Jahr 2012 hatten wir noch die Note 4,5 erhalten, 2018 und 2020 lagen wir dann schon bei 4,1.

Den gesamten Artikel zum Weiterlesen finden Sie auf unserer Website: www.adfc-ms.de

ADFC Fahrradklima-Test 2020 - Münster holt auf

Von Peter Wolter / Thorsten Knölke

Auch wenn es zum zweiten Mal nicht für den 1. Platz für die heimliche Fahrradhauptstadt Münster gereicht hat, so hat sich das Ergebnis in vielen Teilen doch positiv verändert (siehe Tabelle). Die Gesamtbewertung mit 3,17 (Schulnote) stellt zwar eine Verbesserung zu 2018 um 0,14 dar, ist aber noch weit von einem Gut entfernt.



Parken im Kreuzviertel

230.000 Teilnehmer*innen (NRW 60.200) haben im Herbst 2020 an der neunten Befragung zum Fahrradklima in Deutschland teilgenommen. 1.024 Städte kamen dabei in die Bewertung, was eine Rekordbeteiligung darstellt. Die Durchschnittsbewertung bundesweit mit 3,9 (Schulnote) ist völlig unbefriedigend und ein Versagen für die Deutsche Fahrradpolitik.

Drei Kritikpunkte fielen bundesweit besonders auf:

- 80 % finden die Radwege zu schmal
- Für 75 % sind mangelnde Falschparker-Kontrollen auf Radwegen ein Problem
- 69 % fühlen sich beim Radfahren nicht sicher

Für Münster sehen die Hauptkritikpunkte wie folgt aus:-

- Fahrraddiebstahl
- Breite der Radwege
- Konflikte mit Kfz
- Mangelnde Kontrollen von Falschparkern auf Radwegen

Die vier besten Bewertungen sind folgende:

- alle fahren Fahrrad
- Erreichbarkeit des Stadtzentrums
- geöffnete Einbahnstraßen in Gegenrichtung
- Wegweisung für Radfahrende

Der ADFC Münsterland lud am 16. März zu einer Videokonferenz die Medien und Mitarbeiter*innen



Fahrradfahren in der Stadt

der Stadt Münster zur Erörterung des Fahrradklima-Testes ein. Der Vorsitzende des ADFC Münsterland, Manfred Döpper, lobte die Fahrradförderung der letzten Zeit in Münster, was sich auch in den Zahlen widerspiegelt. Er betonte aber auch, es gebe noch viel Luft nach oben, vor allem, wenn man berücksichtige, dass der Rat der Stadt Münster einen 50 % Anteil des Fahrradverkehrs am täglichen Verkehrsaufkommen anstrebe.

Der Verkehrsplaner der Stadt Münster, Michael Milde, betonte: „ 3,17 als Schulnote für Münster ist nicht unser Anspruch. Doch wir sind seit gut zwei Jahren auch Dank unseres hochmotivierten fünfköpfigen Fahrradbüros und vielen Projekten, die teilweise schon sichtbar sind oder jetzt in die Umsetzungsphase kommen werden, auf einem sehr guten Weg.“

Den gesamten Artikel zum Weiterlesen finden Sie auf unserer Website: www.muenster.adfc.de

Bild: Peter Wolter

Bild: ADFC - Bund

Wir sind wieder da – Fridays for Future!

Von Norbert Bieder



Das gab es noch nie - Fahrradstau auf der B 51

Nach einer mehrmonatigen Pause hieß es am Freitag, dem 19.03.2021, wieder „Fridays for Future“. Die Veranstalter hatten mit ca. 300 Teilnehmer*innen gerechnet. Tatsächlich aber machten sich an diesem trockenen, aber kalten Freitag nach offiziellen Angaben mehr als 2.000 Menschen auf den Weg zum Schlossplatz. Nach der Auftaktkundgebung mit einigen Ansprachen und musikalischer Untermalung, ging es dann auf die ca. 10 km lange Rundstrecke durch die Stadt. Das High-

light war natürlich der Weg über die B 51, von der Wolbecker Straße bis zur Kreuzung Hammer Straße. Besonders lobenswert war die strikte Einhaltung der AHA Regeln. Mit Maske und dem nötigen Abstand bewiesen die Teilnehmer*innen, dass Veranstaltungen dieser Art auch möglich sind. Die Organisatoren waren sich einig, dass in Zukunft wieder mehr „Fridays for Future“ stattfinden. Nur zu, wir vom ADFC Münsterland sind auf jeden Fall mit Maske und Abstand mit dabei.



Natürlich war auch der ADFC Münsterland vertreten

Bilder: Norbert Bieder

terracamp
IHR OUTDOOR-
UND BERGSPORT-
SPEZIALIST
IN MÜNSTER

GARMIN
STÜTZPUNKT
HANDLER

ORTLIEB BIKING
HANDLER

Geschäftsstelle Dortmundur Straße präsentiert sich im neuen Outfit

Von Norbert Bieder



Die Renovierung wurde überwiegend in Eigenleistung durchgeführt



Altpapiertransport mit CarlaCargo

Der Wunsch existierte schon seit einiger Zeit. Die Geschäftsstelle, die eine Büroatmosphäre von Amtsstuben aus den 1960er Jahren ausstrahlte, in einen multifunktionalen Raum zu gestalten, war der Plan. Es sollten neben Beratungen auch Treffen in gemütlicher Runde stattfinden können. Drei Mitgliederinnen des Kreisverbandes nahmen die Angelegenheit in die Hand. Nach ausführlichen Gesprächen mit anderen im ADFC Kreisverband tätigen Gruppen, stellten die drei dem Vorstand ein Konzept vor, wie der Raum in Zukunft aussehen sollte. Durch die Unterstützung des Vermieters sollten bei dieser Aktion auch die in die Jahre gekommenen Fenster und die Eingangstür erneuert werden, was der Energiebilanz zu Gute kommt. Zuerst wurde einmal gründlich entrümpelt. Viel altes Papier wurde zum Teil per Lastenrad entsorgt. Das nicht mehr benötigte Mobiliar wurde gespendet. Neue Einrichtungsgegenstände, wurden zum Teil bei E-bay oder von Geschäftsaufösungen erworben. Bei den neuen Möbeln wurde großer Wert auf Flexibilität gelegt. So kann der Raum schnell und unkompliziert den Veranstaltungen angepaßt werden.



Gespräche in gemütlicher Runde

Eine neue Beleuchtung wurde installiert. Ein einladendes, neues Wohlfühlklima soll der Raum ausstrahlen. Dazu trägt auch die geschmackvolle Farbgestaltung bei. In dieser Form leistet der Raum als Arbeitsplatz und Treffpunkt einen großen Beitrag zur Aufwertung des Hanseviertels. Zu den Meetings sind selbstverständlich auch Nichtmitglieder eingeladen. Die Aktiven des ADFC und das Renovierungsteam hoffen so schnell wie möglich, dass der Raum häufig genutzt wird und neben dem alltäglichen Geschäftsbetrieb der Raum ein offener Treffpunkt für Initiativen und Besucher im Hansaviertel wird. Anregungen und Ideen werden gerne angenommen.

Bilder: Norbert Bieder

Unsere Tourenleiter*innen Antonia und Heinz Schlüter

Von Norbert Bieder

Diesmal begeben wir uns in das schöne Lüdinghausen, um ihnen/euch zwei langjährige Tourenleiter*innen vorzustellen. Antonia und Heinz Schlüter, 69 und 71 Jahre alt, wurden in den 1990er

Jahren durch eine Zeitungsanzeige auf die ADFC Touren aufmerksam. Lothar Kostrzewa-Kock war hier als Tourenleiter, wie für viele anderen, ihr erster Ansprechpartner im ADFC. Während einer Tour, bei Kaffee und Kuchen,

wurde dann auch der Mitgliedsantrag unterschrieben. Das musste, so nach längerer Überlegung, ca. 1995 gewesen sein. Heinz war seit seiner Schulentlassung 1963, zu deren Anlass er ein 3-Gang Fahrrad bekam, immer schon ein begeisterter Fahrradfahrer. Der Funke sprang auch schnell auf Antonia über. Ende der 1990er Jahre leitete Heinz seine erste Tour als Tourenleiter. Die beliebte Frühstückstour wurde bis zum Corona-Lockdown regelmäßig durchgeführt. Jahrelang organisierte und leitete Heinz die langsamen und schnellen Feierabendtouren. Mehrtagestouren wie z. B. die Römeroute, einmal von Xanten nach Lüdinghausen und die entgegengesetzte Richtung, von Detmold nach Lüdinghausen hatten sie beide organisiert und geleitet. Schmunzelnd gestehen sie, dass gerade die Mehrtagestouren von ihnen beiden vorher abgefahren wurden, um so eine sichere Wegeführung garantieren zu können. Heinz war darüber hinaus jahrelang im Arbeitskreis Radverkehr in Lüdinghausen aktiv. Antonia leitete

ihr erste Tour im Jahr 2002. „Rund um Lüdinghausen“ erinnert sie sich noch sehr genau. Besonders beliebt waren Antonias Kaffeetouren im September. Unter dem Motto „Aber bitte mit Sahne“ wurden

Cafés im Umland angefahren. Auch diese Touren fielen bis jetzt dem Corona-Virus zum Opfer. Von mancher Anekdote auf diesen Touren, weiß sie zu berichten. Darüber hinaus organisierte sie einen Kurs „Fahrrad flicken für Frauen“. Die Notwendigkeit eines solchen Kurses war eine der Erfahrungen auf den von

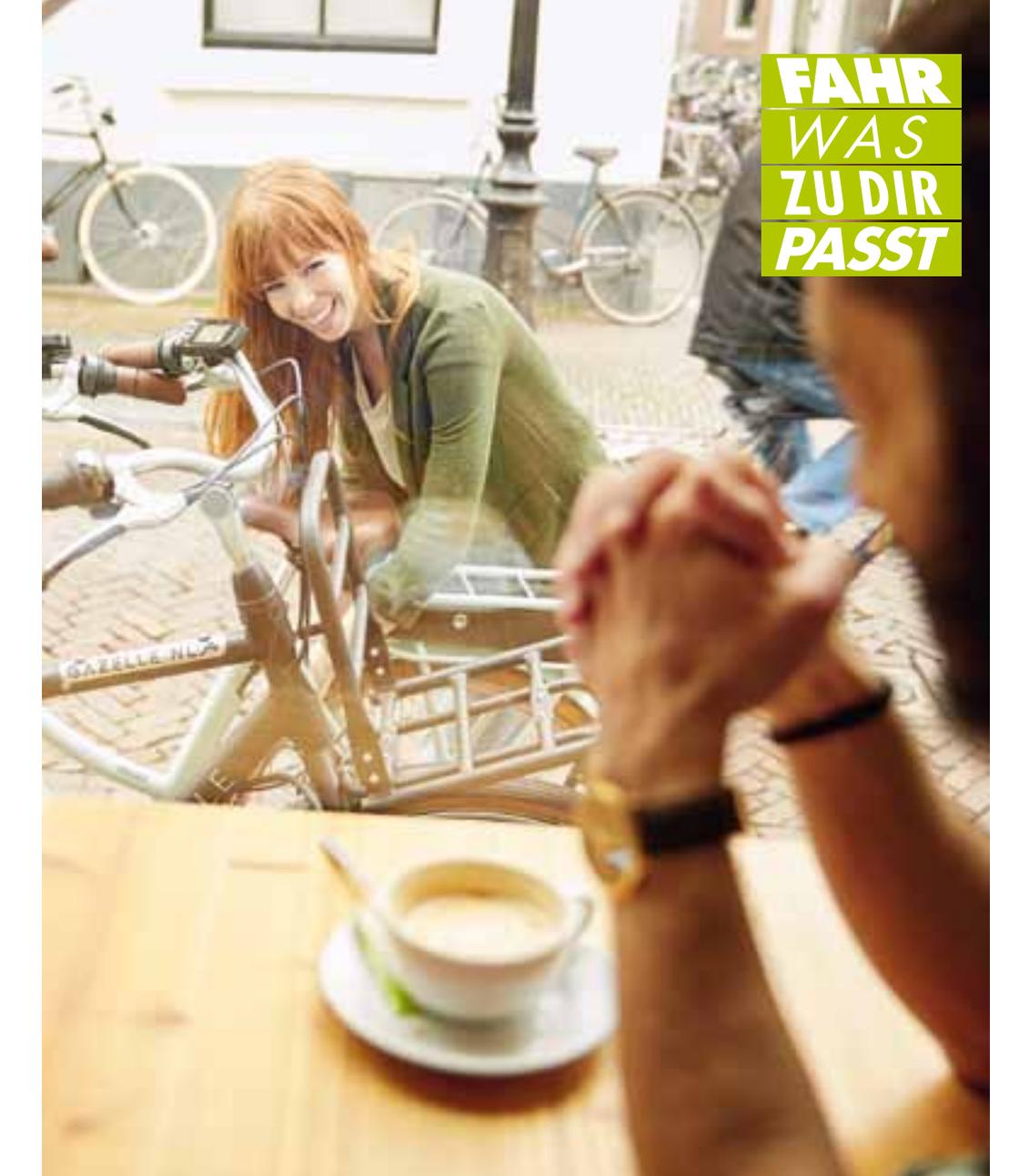
ihr geleiteten Touren. Männlichen Wesen war allerdings die Teilnahme an diesem Kurs verboten. Aus gutem Grund, erzählt Antonia. Ein weiteres Highlight ihrer ADFC Aktivität war die Teilnahme an den Fahrradaktionstagen 2001 in Höxter. Gemeinsam mit Alfred Schweers, Hajo Gerdemann und Peter Wolter vertraten sie in Ostwestfalen den ADFC Münsterland. Bei den regelmäßigen Leezen-Börsen, im Gebäude von Opel Rüschkamp, waren sie im Helferteam aktiv. An die Teilnahme eines Radtouren-Leiter-Seminars 2002 in Münster erinnert sich Heinz auch sehr gerne. Besonders der Erste-Hilfe-Kurs hatte es ihm sehr angetan. Die erlernten Kenntnisse sind für jeden Tourenleiter notwendig, so seine Meinung.

Die Coronazeit haben Antonia und Heinz bis jetzt sehr gut überstanden. Fahrradfahren konnte man ja und in ihrem schönen Garten lässt es sich gut aushalten. Wir hoffen aber sehr, dass beide ihre schönen Touren auch nach der Coronazeit wieder anbieten.



Tourenleiter der ersten Stunde in Lüdinghausen

Bild: Norbert Bieder



**FAHR
WAS
ZU DIR
PASST**

UNSERE PASSION IST DEIN RAD-GEBER

Wir sind absolut bike-begeistert – das macht uns zu kompetenten Beratern. Gemeinsam finden wir dein neues Rad und alles, was dazu gehört. **Dank riesiger Auswahl, Teststrecke und Top-Service.**

Als ein Fahrrad noch Velociped hieß und ein Radler Stahlreiter

Ein kleiner Nachtrag zum Thema 200 Jahre Fahrrad - von Jürgen Kurz

Vor vier Jahren haben wir auch im Leezenkurier „200 Jahre Fahrrad“ gefeiert. Weil wir zurzeit wegen der blöden Pandemie in unserer Bewegungsfreiheit ziemlich eingeschränkt sind, keine gemeinsamen Touren machen können, und nicht darüber berichten können, ist es vielleicht keine schlechte Idee, noch einmal in die Vergangenheit zu blicken.

Um die Jahrhundertwende 1900 gab es ein illustriertes Knaben - Jahrbuch mit dem Titel „Der Gute Kamerad“. In der Ausgabe für das Jahr 1893, also vor etwa 130 Jahren, beschäftigt sich ein Artikel mit dem Radfahren bzw. „Der Stahlreiterei“.

„Stahlreiter sind der Kameraden wohl viele und die es nicht sind, können's noch werden. Möglicherweise gibt es auch schon Meisterfahrer unter ihnen. Es sollte uns dies nicht wundern, denn dieser Sport gewährt viel Vergnügen und bietet zugleich in gesundheitlicher und gymnastischer Beziehung schätzenswerte Vorteile. Ja, nicht nur stärkt er die Muskeln und kräftigt die Gesundheit, er übt auch die Sinne, insbesondere Auge und Ohr und bleibt auch nicht ohne Einfluss auf die ästhetische Bildung. Der Stahlreiter muss sich einer guten Haltung und gefälliger Bewegungen befleißigen, wenn er sich nicht lächerlich machen will.“ Und so stellte sich der Autor den „Stahlreiter“ auf Reisen vor

„Bei all diesen Vorteilen ist die Stahlreiterei nicht so sehr teuer. Die einmalige Ausgabe von 250 bis 300 Mark, wofür man schon ein gutes Velociped ha-

ben kann, mag zwar hoch erscheinen: bedenkt man aber, wie lange man ein solches bei nur einigermaßen schonender Handhabung benutzen kann, so stellt sich das Verhältnis doch wohl anders, d. h. günstig dar. Nun kann man aber auf Reisen mit einem Velociped viel sparen. Man kann an einem Tage bequem 200 Kilometer damit abmachen; auf der Eisenbahn kostet eine solche Strecke ungefähr 8 Mark. Auf dem Stahlross aber hat man überall freie Umschau,



während man auf der Eisenbahnfahrt die Gegend nur stückweise und immer nur auf einer Seite zu sehen bekommt. Und welche herrliche Sonntagstouren lassen sich mit dem Velociped machen!“

Na ja! Bequem 200 Kilometer pro Tag mit einem solchen Hochrad fahren!? Das erforderte wohl erhebliche Kondition. Oder hat der Verfasser vielleicht etwas übertrieben? Und was war mit dem Preis? 250 bis 300 Mark hört sich ja nicht schlecht an. Aber! Der durchschnittliche Monatslohn eines Arbeiters betrug im Jahre 1895 56,30 Mark. Ein Metzgergehilfe bekam 5,80 pro Woche. Das durchschnittliche Jahreseinkommen eines Arbeiters in Industrie und Handwerk betrug 665,00 Mark. Das heißt, ein Durchschnittsverdiener hätte fast einen halben Jahreslohn für ein Fahrrad ausgeben müssen. Was er natürlich nie tun konnte oder getan hat. Das Fahrrad war um die Zeit also wohl eher ein Spielzeug für die gehobenen Stände.

Das habe ich nicht gewusst!
(Das Gleiche gilt wohl auch für meine Quelle. Von Umfang und Ausstattung her musste man sich das Jahrbuch erst mal leisten können.)

Bild: Verlag Wilhelm Spemann-Stuttgart 1893

20 Jahre „Mit dem Rad zur Arbeit“

Fahrradpendeln: Freier Kopf und frische Luft
Pressemitteilung ADFC Nordrhein-Westfalen

Bereits zum 20. Mal startet die gemeinsame Aktion des Fahrradclub ADFC und der AOK „Mit dem Rad zur Arbeit“. Ab dem 1. Mai können alle Arbeitnehmer*innen in Deutschland geradelte Kilometer sammeln. Coronabedingt dürfen auch wieder Fahrten rund ums Homeoffice angerechnet werden. Ein besonderer Schwerpunkt sind in diesem Jahr Angebote für fahrradfreundliche Arbeitgeber und solche, die es werden wollen. Denn mit passenden Anreizen steigen auch viele Menschen aufs Rad, die bisher gezögert haben. Mitglied des

ADFC-Bundesvorstands Ralf Puslat sagt: *„Radfahren ist eine perfekte Gelegenheit, sich an der frischen Luft zu bewegen, in Schwung zu kommen und dabei Spaß zu haben – gerade in Zeiten, in denen Schwimmbäder oder Fitness-Studios geschlossen sind. Ob zur Arbeit, zum Einkaufen, zu Kita, Schule oder Uni. Dass so viele Menschen seit dem Beginn der Coronakrise aufs Rad steigen, ist super für alle: Gut für die Umwelt, für lebenswerte Städte und für die eigene Gesundheit. Dass die Politik die Zeichen der Zeit erkennt und in den kommenden Jahren endlich gute Wege für die steigende Zahl der Radler*innen schaffen will, ist eine Entwicklung, die viele Menschen freut. Denn nur wenn die Wege sicher und gut zu befahren sind, bleiben die Leute dauerhaft dabei.“*

Schwerpunkt: Fahrradfreundliche Unternehmen

Ein besonderer Fokus liegt in diesem Jahr auf der Zusammenarbeit mit dem ADFC-Angebot „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“. Interessierte Unternehmen erhalten auf der Webseite der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ Tipps und Vorschläge, wie sie die Zahl der Fahrradpendler*innen in ihrer Belegschaft steigern können. Zum Beispiel durch Angebote zum Duschen oder Umziehen und die flexible

Wahl zwischen Dienstwagen und Dienstfahrrad. Das lohnt sich für beide Seiten, denn Unternehmen, in denen viele Mitarbeiter*innen mit dem Rad zur Arbeit fahren, haben einen niedrigeren Krankenstand, können sich teure Pkw-Stellplätze sparen und eigene Nachhaltigkeitsziele besser erreichen. Gerade während der

Coronakrise steigt bei vielen Unternehmen das Interesse der Belegschaft.

Zum Beispiel werden immer öfter sichere Abstellmöglichkeiten für E-Bikes angefragt, mit denen auch weitere Wege zur Arbeit geradelt werden können.

Online-Selbstcheck für Arbeitgeber

In einem interaktiven Online-Selbstcheck können Arbeitgeber testen, wie fahrradfreundlich ihr Unternehmen ist. In einem kostenlosen Webinar werden Praxisbeispiele und Infos zum Trendthema Radleasing erläutert. Hier stellen sich auch zwei Unternehmen vor, die als Fahrradfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert wurden. Außerdem werden Arbeitgebern anwenderfreundliche Microsites angeboten, um eine Mitarbeiteraktion auf der eigenen Webseite zu starten.

Motivation fürs Alltagsradeln

Bei der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ können vom 1. Mai bis zum 31. August wieder alle Arbeitnehmer*innen mit dem Rad gefahrene Kilometer sammeln. Wer aufgrund von Corona momentan zu Hause arbeitet, kann auch Fahrten rund ums Homeoffice anrechnen. Anmelden kann man sich auf der Webseite Mit dem Rad zur Arbeit. Mit der Aktion werden jedes Jahr unzählige Menschen motiviert, auch dauerhaft auf gesunde und umweltfreundliche Fortbewegung zu setzen und in die Pedale statt aufs Gas zu treten. Rund 265.000 Beschäftigte sind im vergangenen Jahr mitgeradelt: Ein neuer Teilnahmerecord.



Auslagestellen

Ahlen Ahlener Tageblatt, IKK, Stadtbücherei, Stadt-Bürgerservice, Stadtanzeiger, Velo Mike, Verbraucher-Zentrale, Zweirad Dammann, Zweirad Hagedorn, Zweirad Mense, Zweirad Wittenbrink, **Ahaus** IKK, Sparkasse, Stadtbücherei, Verkehrsverein, Volksbank, Zweirad Gevers, Zweirad Müller, Zweirad Potreck, Zweirad Kestermann, **Albersloh** Leezenladen **Altenberge** AT-Zweirad, **Ascheberg** ASCHEBERG MARKETING e.V. **Beckum** Beckumer Fahrradlager, Elektro Pelkmann, Öffentl. Bücherei, Rathaus, Volksbank **Billerbeck** 2rad Bergmann, Kentrup OHG, Kettcar Ahlers, Verkehrsamt, **Bocholt** 2-Rad-Center-Rose, 2-Rad-Jäger, IKK Bocholt, Radstation am Bahnhof, Zweirad Balsam, Zweirad Harmingel, Zweirad Heumer, Zweirad Hochrath, Zweirad Niebur, Zweirad Rawie, Zweirad Rose, Zweirad Telake, Zweirad Willing, **Borken** BEK Barmer, Buchhandlung Eggers, Kreisverwaltung Borken, Stadtverwaltung Borken, Tourist-Info Borken, Zweirad Busch, Zweirad Mosemann / Funda, Zweirad Bergmann, Zweirad van der Beck, **Coesfeld** 2-Rad-Baumeister, Bahnhof, Brauhaus Stephanus, Bürgerbüro, Familienbildungsstätte, High Tech Radsport, Hotel Haselhof, Hotel Jägerhof, Hotel Zur Mühle, IKK, KFZ Zulassungsstelle, Radwelt, Sparkasse, Stadtbücherei, Verkehrsverein Lette, VHS, Volksbank, Walfort Fahrräder, Zweirad Scharlau, Zweiräder Borgert, **Drensteinfurt** Kulturamt, **Dülmen** Busch Zweirad, Fahrzeughaus Heger, Fremdenverkehrsamt, IKK, Realmarkt, Stadtbücherei, Strätker Zweirad, Streiflichter, VHS, Voss, Viktorbücherei, Zweirad Zentrum, **Emsdetten** Die Grünen, Radwanderfreunde Münsterland, Rosenapotheke, Traix Cycles, Verkehrsverein, Zweirad Homann, Zweirad Müllmann, Zweirad Tippkötter, **Ennigerloh** Zweirad Hunkenschroder, **Enschede** ENFB, **Epe** Amtshaus, Stadtbücherei, Zweirad Vortkamp, Zweirad Brügger, **Everswinkel** Verkehrsverein, Rathaus, Zweirad Knauer, **Gescher** Stadtbücherei, Stadtinformation, Zweirad Schweers-Pennekamp, **Greven** Fahrradbörse, Rathaus, Sparkasse, Verkehrsverein, Zweirad Homann **Gronau** Gasthaus Doetkotte, Rathaus, Stadtbücherei, Verkehrsverein, **Havixbeck** BikeSport - Michael Günther, Buchhandlung Janning, Burg Hülshoff, Elektro-Partner, Gemeindeverwaltung Havixbeck, Hof Havixbeck, Hotel-Restaurant Apollon, Hotel Kemper, Kaffeewirtschaft Oeding Erdel, RADKULT-Hensmann, Sandsteinmuseum, Schleiners Hof, Verkehrsverein, Wanjas, WN Havixbeck **Ibbenbüren** Goeke Zweiräder, IKK, Radstation, Rathaus, VHS/Stadtbücherei, Therapiezentrum Saerbeck, Verkehrsverein, Zweirad Konermann, Zweirad Owerfeldt-Meyer, Zweirad Feldkämper, **Isselburg** Kreissparkasse (Werth), Volksbank (Werth), **Lengerich** 2-Rad-Haus Tiemann, Tourist-Info, Zweirad Schröer, Velo-Garten, **Lüdinghausen** Badelt's Räderecke, Familienbildungsstätte, Frag & Fahr, Mit Rad & Tat, Opel Rüschkamp, Stadtbücherei, Volkshochschule, Zweirad Wittler, **Metelen** Buch u. Schreibwaren Ewering **Münster** ADFC Infoladen, ADFC Radstation Münster Arkaden, Alexianer-Shop, AOK Münster, Aux Chocolats, Bäckerei Willenborg, Bäckerei Schrunz, Bar-Celona, Besito, Buif-Fahrräder, Bioladen Cous Cou, Café Floyd - 2 Mal, Café Sieben, Cuba, Die Schoppe, Dr. Kurz, Dr. Gronau, Fahrrad Speiche, JAZ, JIB, Krüper, Klemens im Stadthaus 1, la tienda, Leezenmeisterei, Leezenkönig, Marktcafé, Mc Bio, Medium, Münster-Marketing, Münster-Shop, Pfefferkorn, Quitmann, "Sattel"fest, Zweirad Gropp, 2-Rad Hansen, Drahtesel, Eine-Welt-Laden, Fahrradörse, Fahrrad Schweifel, Haus der Niederlande, Kruse Baimken, mobilé, No Limit, Pfaff-Nähmaschine, Kosmeier, Pro Vital, Reisezentrum Hbf, Pedalkönig, Radwerk Gallien, Stadtbücherei, Stuhlmacher, SuperBioMarkt, Terracamp, Traix Cycles, Unterwegs, Velofaktur, Verbraucher-Zentrale NRW, Zweirad Kneuert, **MS-Aasee** agora: das Hotel am Aasee, Café Global, Gaststätte Himmereich, Jugendgästehaus am Aasee, Café relax, Hotel Seezeit, Stadtbücherei Aaseestadt, **MS-Amelsbüren** Eymann Sauna, Fahrradwerkstatt Alexianer-Krankenhaus, **MS-Angelmodde** Der Strandhof, Movimento, **MS-Berg Fidel** Freizeitzentrum Lorenz Süd, Hüter Zweirad, Rucksack Oase, **MS-Coerde** Biologische Station Rieselfelder, Zweirad Benning, Zweiradcenter Schroder, **MS-Gievenbeck** Dr. Weißling, Fachwerk Gievenbeck, **MS-Handorf** 2-Rad Hansen, Fahrradhaus Gust, Hubertus-Apotheke, Werse-Apotheke, Haus Münsterland **MS-Hiltrup** Bücherei St. Clemens, Hölischer Zweiräder, Info-Punkt **Hiltrup**, Radsport Weste, Rosen-Apotheke, Café Klostermann, SuperBioMarkt, VeloTec, Zweirad Wiesmann, **MS-Kinderhaus** Rechtsanwält Falk Schulz, Pieper's Sportshop, 2Rad Weigang, Stadtbücherei, **MS-Kreuzviertel** Fahrradhof, Copy Center CoerdeStraße, Elektro-Kern, Gesundheitshaus, SuperBioMarkt, Schloßtheater, Velodrom, **MS-Mecklenbeck** Terracamp, Lotto Khorram-, **MS-Nienberge** Zweirad Küster, **MS-Ostviertel** Bennohaus, Brauhaus, Café Montmartre, Café Kling-Klang, Café Prütt, Cibaria Vollkornbäckerei, Cinema, Campingplatz Münster, Der Radladen, Kreativhaus, Lila Leeze, McRadl, Pierhouse, Villa ten Hompel, Reinhold-Zweirad, Stadtbücherei, Slickertann Naturkost, Umweltforum, Zweirad Döbbeler, Zweirad Jaisfeld, Zweirad Kirschner, Zweirad Matzkin, **MS-Roxel** Schloss Hülshoff, Zweirad Pöttker **MS-Süd** 1-2-3 Rad, Fahrrad fahrRad, FlicFlac, SuperBioMarkt, Münster Information, Café Lenzig, Café Wolters, RadSchlag, Impuls, Krone, LitFass, **MS-West** Bäckerei Schrunz, West Apotheke, 2-Rad Schäpermeier, **MS-Wolbeck/Gremmendorf** Bezverwaltung, Gaststätte Kiepe, Engel-Apotheke, Hotel Münnich, 2-Rad Peppinghaus, **Neuenkirchen** Druckerei Heuermann, Krehenwinkel-Zweiräder, Verkehrsverein, Zweirad Heemann, Zweirad Hespig, **Notturn** Café Longinusturm, Harry's Speisekammer, Verkehrsamt, Zweirad Hanning, **Ochtrup** Dorfladen, Marien-Apotheke, Stadtbücherei, Zweirad Krecthing, Zweirad-Ruhkamp, **Oelde** Alte Post, Radstation Oelde, Stadtverwaltung und Forum Oelde, VHS Oelde, Volksbank (Hauptstelle), Zweirad-Batzdorfer **Ostbevern** Zweirad Böckenholt, **Ottenstein** Sparkasse, Volksbank, **Rhede** Giesing Zweirad, Verkehrsgemeinschaft, Zweirad Holtkamp, **Reken** EIS LOUNGE, **Rheine** R(h)eine Räder, 2-Rad-Center Schröder, IKK, Radsport Laurenz, Radstation, Stadtbibliothek, Verkehrsverein, Fa. Matzker, Zweirad Deppen, Zweirad Gaasbeck, Radprofi Roters, Räder & Mehr - Klaus Lübke, Zweirad Müllmann, **Rosendahl** Volksbank Baumberge, Volksbank Holtwick, Sparkasse Westmünsterland, Schuh - Sport Neuhaus, Leonhardt Krankengymnastik, Ideoko Geschenke, Autohaus Voss, Markt-Apotheke, Imbiss Käpt' Lecker, Pepe's Haarmoden, Zweirad Schmitz, Barbara-Apotheke, Fahrrad Uesbeck, **Schöppingen** Gemeindeverwaltung, **Senden** Demeter Bauernhof Gettrup, Gemeindeverwaltung, **Sendenhorst** Zweirad Brandhove, **Stadtlohn** Verkehrsverein, Volkshochschule, Zweirad Becking, Zweirad Schlattmann, **Steinfurt-Borghorst** Cyran Zweirad, Rathaus **Steinfurt**, Zweirad Kemper, Zweirad Minnebusch, **Steinfurt-Burgsteinfurt** Radstation am Bahnhof, Stadtbücherei, Verkehrsverein, Zweirad Nattler, Zweirad Schnieder, **Südlohn** Sparkasse, Volksbank, Zweirad Völker, **Telgte** Rathaus, Treffpunkt Telgte, Alex-Office, Fahrrad König, Fahrrad Vogt, Lesart, **Velen** Zweirad Büchter, **Vreden** Verkehrsverein, Fahrradspezialist Lansing **Warendorf** MTW Akkuservice - Wolbecker Straße 27, Tourist Info Warendorf, Fahrrad Neehus, Radstation, Sparkasse, Stadt Warendorf Stadtverwaltung, Baudezernat, Stadtbücherei, Volkshochschule, WN, Arztpraxis-Woywood, Bäckerei Schrunz, Intersport Kuschinski, Optiker Neukötter, Volksbank, Praxis Dr. Gleiche, Sparkasse Müssingen, Bäckerei Diepenbrock, **Warendorf-Hoetmar** Bäckerei Diepenbrock, **Warendorf Milte** **Wettingen** XXL-bikes, **Wüllen** Sparkasse, Volksbank.

Vielen Dank an unsere Fördermitglieder

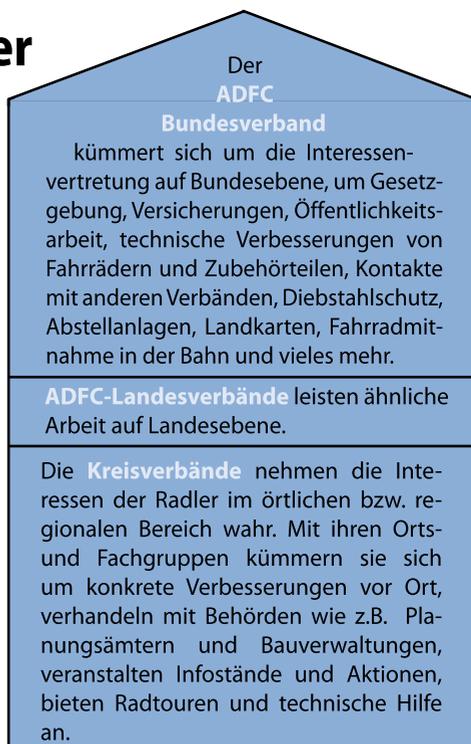
Stadtteilauto Carsharing Münster GmbH	Mondstraße 158a, 48155 Münster
2-Rad-Weigang	Grevener Straße 434, 48159 Münster
AT Zweirad GmbH	Zur Steinkuhle 2, 48341 Altenberge
AT Cycles Bergkamen GmbH,	Werner Straße 112, 59192 Bergkamen
Badelt's Räderecke	Flaßbieke 2, 59348 Lüdinghausen
Bike & More	Geist Straße 68, 48151 Münster
CERVOTEC KG	Otto-Hahn-Straße 40, 48161 Münster
Der Fahrradspezialist Lansing	Oldenkotter Straße 10, 48691 Vreden
Drahtesel	Servatiiplatz 7, 48143 Münster
Frosch Sportreisen GmbH	Dahlweg 112, 48159 Münster
Hürter Zweirad GmbH	Hammer Straße 420, 48153 Münster
Lüdinghausen Marketing e.V.	Borg 4, 59348 Lüdinghausen
Radschlag	Geiststraße 48, 48151 Münster
Stadtwerke Münster GmbH	Hafenplatz 1, 48155 Münster
Stadt Telgte	Kapellenstraße 2, 48291 Telgte
Steverbett-Hotel	Borg 26, 59348 Lüdinghausen
Terracamp GmbH	An der Hansalinie 17, 48163 Münster
Tippkötter GmbH	Nordwalder Straße 28, 48282 Emsdetten
Traix Cycles	Dortmunder Straße 1, 48155 Münster
Unterwegs Outdoor GmbH	Rosenstraße 10-13, 48143 Münster
Velodrom **	Melchersstraße 2, 48149 Münster
Velofaktur GmbH	Grevener Straße 61 b, 48149 Münster
Westfälische Wilhelms-Universität	Schlossplatz 2, 48149 Münster
Zweirad Gewers	Andreasstraße 13, 48683 Ahaus
Zweirad Pöttker	Havixbecker Straße 27, 48161 Münster-Roxel
Zweirad Knauer GmbH	Boschweg 18, 48351 Everswinkel
Zweirad Witteler	Mühlenstraße 39, 59348 Lüdinghausen

Wir empfehlen Ihrer Aufmerksamkeit die oben genannten Firmen, die unsere Arbeit unterstützen! Sie erkennen diese Firmen u.a. am ADFC-Emblem, das Sie im Eingangsbereich des jeweiligen Geschäfts wiederfinden.

* ADFC-Mitglieder erhalten bei diesen Fördermitgliedern 5% Rabatt, ** ADFC-Mitglieder erhalten bei diesen Fördermitgliedern 10% Rabatt. Keinen Rabatt gibt es auf bereits reduzierte und auf Waren unter 10 Euro.

Vorteile für ADFC - Mitglieder

- ☞ sind als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel haftpflichtversichert (bis zu 2 Mio. EUR, Selbstbeteiligung: 500 EUR) und rechtsschutzversichert (bis zu 250.000 EUR, Selbstbeteiligung: 300 EUR).
- ☞ erhalten sechsmal im Jahr das bundesweit erscheinende ADFC-Magazin „Radwelt“ mit aktuellen Nachrichten und Tipps rund ums Fahrrad.
- ☞ bekommen vierteljährlich den „Leezen-Kurier“ zugestellt, der über die Aktivitäten des ADFC Münster/Münsterland und andere wichtige Neuigkeiten für Radfahrer informiert.
- ☞ haben Gelegenheit, kostenlos oder stark ermäßigt an einer der vielen regelmäßigen Veranstaltungen (z.B. Radtouren, Dia-Vorträge, Reparaturkurse u.v.m.) des ADFC Münsterland oder seiner Ortsgruppen teilzunehmen (siehe Radtouren-Programm).
- ☞ können ihr Fahrrad zum halben Preis als Präventivmaßnahme gegen Diebstahl codieren lassen.
- ☞ ADFC Pannenhilfe Basic im Beitrag enthalten.
- ☞ erhalten Vergünstigungen beim Kauf von Publikationen (z.B. Infoclips), die der ADFC im Eigenverlag vertreibt.
- ☞ haben Zugang zur ADFC-Diebstahlversicherung zu günstigen Konditionen.
- ☞ können sich in allen Fahrradangelegenheiten kostenlos in der ADFC-Geschäftsstelle in Münster beraten lassen.
- ☞ können die Leistungen unserer europäischen Partnerorganisationen in Anspruch nehmen, als seien sie deren Mitglied.
- ☞ Ermäßigte Teilnahmegebühren gelten auch für vom ADFC (und Kooperationspartnern)



- ☞ organisierte Seminare, Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops, Fachtagungen und dergleichen.
- ☞ Unsere Selbsthilfwerkstatt steht mit viel Spezialwerkzeug allen Mitgliedern zur Verfügung.
- ☞ Und nicht zuletzt bietet der ADFC die gute Möglichkeit, sich aktiv für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen und die Bedingungen für das Radfahren zu verbessern.
- ☞ Bei den Radtouren zahlen Mitglieder keine Teilnehmergebühr und erhalten bei Radreisen einen Rabatt.

mehr: www.muenster.adfc.de

Der ADFC ...

- ... ist ein Verein für Alltags- und Freizeitradler, kein Rennsportclub.
- ... vertritt die Interessen aller nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer, insbesondere von Radfahrern jeglichen Alters.
- ... setzt sich ein für die Förderung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, vor allem des Fahrradverkehrs, und die weitere Verbreitung des Fahrrades.
- ... unterstützt Radler und solche, die es werden wollen, beim täglichen Gebrauch ihres Fahrrades.
- ... drängt darauf, dass das Fahrrad als Verkehrsmittel überall ernst genommen wird.
- ... vertritt Ihre Interessen im Kundenforum der Deutschen Bahn AG.
- ... setzt sich für die Gleichberechtigung von Radfahrern im Straßenverkehr ein.

-  Nur jeder dritte Bundesbürger besitzt ein Auto, fast doppelt so viele ein Fahrrad.
-  Das Fahrrad ist das ökologisch und ökonomisch sinnvollste Verkehrsmittel - zumindest im Nahbereich: umweltfreundlicher als jeder Katalysator, absolut bleifrei, leise und sauber.
-  Radfahren ist gesund, spart Energie und ist für jeden erschwinglich.
-  Die meisten Wege sind kurz genug, um Tag für Tag bequem mit dem Rad zurückgelegt zu werden.

Hinweis: Wer ein neues Mitglied erworben hat (keine Einstiegsmitgliedschaft), erhält eine Fahrradkarte nach Wahl **oder** den Fahrrad-Stadtplan Münster im ADFC-Infoladen Münster geschenkt.

adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club



Bitte einschicken an ADFC e. V.,
Postfach 10 77 47, 20077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50,
oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de
auch auf www.adfc.de

Beitritt

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Geburtsjahr _____ Beruf (freiwillig) _____

Telefon (freiwillig) _____

E-Mail (freiwillig) _____

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ab 27 J. (56 €) 18–26 J. (33 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 J. (68 €) 18–26 J. (33 €)

Jugendmitglied unter 18 J. (16 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____

Zusätzliche jährliche Spende:

€

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf**:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847 | **Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit
 Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

D E _____

IBAN _____ BIC _____

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum _____ Unterschrift _____

ADFC-Info-Laden – Öffnungszeiten

Samstag 10 - 13 Uhr
 Donnerstag 16 - 19 Uhr auf Anfrage
 Website www.muenster.adfc.de
 Telefonisch sind wir zu erreichen unter:

 **ADFC-Infoladen: 0251 39 39 99**

Leezen-Küche

Wegen der Pandemie bleibt die Leezenküche bis auf weiteres zu. Bitte kurzfristige Änderungen bzw. Aktionen auf der Homepage beachten.

 **muenster.adfc.de**

Wir verleihen über unsere ADFC-Radstation in den Münster-Arkaden Fahrräder und Tandems.
 Telefon 0251 - 48 41 26 42
<https://www.arkaden-radstation.de>

 **www.arkaden-radstation.de**

Die Radfahrschule...

19.07.2021 - 16:00 Uhr Radfahrschule Herbstkurs
 31.07.2021 - Radfahrschule - 17. Trainerseminar
 Anmeldungen: radfahrschule@adfc-ms.de



radfahrschule@adfc-ms.de

Navithek

Navithek immer am letzten Mittwoch im Monat um 18 Uhr.
 Informationen über die Nutzung von GPS, was ist eine Openstreetmap, wie konvertiere ich Daten, usw. www.muenster.adfc.de/navithek



muenster.adfc.de/navithek

Fahrradrahmen-Codierung

Sobald die Pandemie es erlaubt bietet der ADFC Münster wieder Rahmencodierungen an. Eine Anmeldung ist notwendig! Gültigen Personalausweis und Kaufbeleg mitbringen.
 Info: Website und 0 251 39 39 99



muenster.adfc.de/codierung

SteveLand KulTour

Von Markus Kleymann - Kultur & Sport - Gemeinde Senden

Der neue Familien-Radweg „SteveLandRoute“ wird – so weit es dann die Corona-Auflagen zulassen – am 8. August einen ganz besonderen Tag erleben, auf den sich viele Radfahrerinnen und Radfahrer schon freuen können. Zwischen 11 und 17 Uhr finden an insgesamt 33 Stationen unterschiedlichste Kulturveranstaltungen statt – von Konzerten über Theater und Lesungen bis hin zu Comedy und Poetry Slam. Die einzelnen Auftritte dauern nur rund 15 Minuten, so dass sich viele Stationen erleben lassen. Nach freier Zeiteinteilung können alle Teilnehmer*innen so die neue Route kennenlernen und gleichzeitig Kultur genießen. Der genaue Ablauf und das Programm wird ab Mitte Juli auf der Seite www.steverlandroute.de veröffentlicht. Der Eintritt ist natürlich überall frei.



„Die 3 Nikoläuse“ aus Münster treten sogar in der Stever auf.

Der direkte Kontakt zu Ihrem Ansprechpartner

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V. (ADFC)

Bundesgeschäftsstelle

Mohrenstraße 69 Telefon: 030-209 14 98-0 ☎
10117 Berlin Fax: 030-209 14 98-55
www.adfc.de kontakt@adfc.de

Service & Verwaltung Bremen 0421 346-290 ☎

Postfach 107747
28077 Bremen mitglieder@adfc.de

ADFC Landesverband NRW e. V.

Karlstraße 88 0211 68708-0 ☎
40210 Düsseldorf Fax: 0211 68708-20
www.adfc-nrw.de info@adfc-nrw.de

ADFC Kreisverband Münsterland e. V.

Dortmunder Straße 19 0251 39 39 99 ☎
48155 Münster Fax: 0251 379341
www.adfc-ms.de info@adfc-ms.de

ADFC-Radstation Münster-Arkaden

Königsstraße 7 0251 48 41 26 42 ☎
48143 Münster info@arkaden-radstation.de

Geschäftsführender Vorstand im KV

1. Vorsitzender 0251 39 39 99 ☎

Manfred Döpfer Manfred.Doepper@adfc-ms.de

2. Vorsitzende 0251 39 39 99 ☎

Birgitt Oeser birgitt.oeser@adfc-ms.de

Schatzmeister 0251 87 12 860 ☎

Jürgen Hupe Juergen.Hupe@adfc-ms.de

Ansprechpartner im Vorstand

Geschäftsstelle 0251 39 39 99 ☎

Elmar Post / Ute Warneke info@adfc-ms.de

Ortsgruppenansprechpartner 0 25 91 21 663 ☎

Lux van der Zee og.ansprechpartner@adfc-ms.de

Infoladen 0251 39 39 99 ☎

Barbara Köhlmann infoladen@adfc-ms.de

Mitgliederverwaltung 02591 21 66 3 ☎

Lux van der Zee mitglieder.service@adfc-ms.de

Öffentlichkeitsarbeit/Touristik 0175 2966253 ☎

Peter Wolter Peter.Wolter@adfc-ms.de

Internet 0 25 91 79 28 00 ☎

Wilhelm Beckmann Wilhelm.Beckmann@adfc-ms.de

FG Technik/Leezenküche 0 251 98 71 105 ☎

Matthias Wüstefeld leezenkueche@adfc-ms.de

FG Navigation navithek@adfc-ms.de

Jutta Schlagheck 0176 48 68 59 11 ☎

Alfons Lensing 0157 55 81 40 67 ☎

FG Radverkehr 0251 38 49 839 ☎

Thomas Knölke radverkehr@adfc-ms.de

FG Radfahrschule 0251-28 909 280 ☎

Ernst Metzler radfahrschule@adfc-ms.de

Verkehrspädagogik/Schulen 0251 98 71 105 ☎

Matthias Wüstefeld Verkehrspaedagogik@adfc-ms.de

Die Ortsgruppen des ADFC Münsterland

Ahaus: Herbert Moritz
ahaus@adfc-ms.de 0178 2817817 ☎

Ahlen: Michael Scharf
ahlen@adfc-ms.de 0177 740 7157 ☎

Altenberge: Birgit Koch-Heite
altenberge@adfc-ms.de 0 25 05 23 65 ☎

Beckum: Michael Witte
beckum@adfc-ms.de 0163 5926970 ☎

Billerbeck: Peter Kuschall
billerbeck@adfc-ms.de 0151 53985598 ☎

Bocholt/Rhede: Bernhard Verdirk
bocholt@adfc-ms.de 0157 81805045 ☎

Borken: Walter Corsten
borken@adfc-ms.de 0 28 61 17 31 ☎

Coesfeld: Klaus Aufenanger
coesfeld@adfc-ms.de 0 25 41 69 09 ☎

Drensteinfurt: Stephan Triem
drensteinfurt@adfc-ms.de 0 25 08 71 21 ☎

Dülmen: Werner Schwing
duelmen@adfc-ms.de 0 25 94 54 02 ☎

Emsdetten: Markus Post
emsdetten@adfc-ms.de 0157 3429 0045 ☎

Enniger: Monika Kullmann
enniger@adfc-ms.de 0 25 28 658 ☎

Everswinkel: Johannes Hugo Schroeter
everswinkel@adfc-ms.de 0173 9921000 ☎

Greven: Bernhard Vogelpohl
greven@adfc-ms.de 0 25 71 54 389 ☎

Gronau: Herbert Wenker
gronau-epe@adfc-ms.de 0163 6048054 ☎

Havixbeck: Alfons Lensing
havixbeck@adfc-ms.de 0157 55 81 40 67 ☎

Ibbenbüren: Martin Kitten
ibbenbueren@adfc-ms.de 0 54 51 96 27 38 ☎

Lüdinghausen: Lothar Kostrzewa-Kock
luedinghausen@adfc-ms.de 0 25 91 64 45 ☎

Nottuln: Wolfgang Lange
nottuln@adfc-ms.de 0 25 02 31 54 ☎

Oelde: Matthias Rempke
oelde@adfc-ms.de 0151 24062111 ☎

Olfen: Peter Mehmke
olfen@adfc-ms.de 0172 8172752 ☎

Rheine: Helmut Holtkamp
rheine@adfc-ms.de 0 59 71 55 893 ☎

Senden: Hans-Jörg Klären
senden@adfc-ms.de 0160 8809112 ☎

Sendenhorst: Maria Schäfer
sendenhorst@adfc-ms.de 0 25 26 95 02 84 ☎

Telgte/Ostbevern: Antonius Kappelmann
telgte-ostbevern@adfc-ms.de 0163 188 1062 ☎

Vreden: Wolfgang Drillich und Bernd Rosing
vreden@adfc-ms.de 0 25 64 98 200 ☎

Warendorf: Martin Schöneich
warendorf@adfc-ms.de 0 25 81 27 20 ☎

Energie – ganz nach meinem Geschmack!

„Mein Münster:Strom“ bietet mir eine
individuelle und optimale Stromversorgung.



Hol Dir jetzt Deine Power!
www.meinmuensterstrom.de

E i n f a c h . N ä h e r . D r a n .



Stadtwerke Münster



UNTERWEGS

Spezialist für Reiseausrüstung

**Biking
Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz



Sie finden uns hier:

In Münster

Rosenstraße 10-13

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9:30 - 19:00 Uhr

Sa: 9:30 - 18:00 Uhr

Outlet

Spiekerhof 23-24

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 10:00 - 19:00 Uhr

Sa: 10:00 - 18:00 Uhr

In Hamm

Ritterstraße 2

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 10:00 - 19:00 Uhr

Sa: 10:00 - 16:00 Uhr

